

Bericht 2011-2013

**Institut für Revisions-, Treuhand-
und Rechnungswesen**

Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.

Althanstraße 39-45/6/1

A-1090 Wien

Tel.: +43/1/31336-4600

Fax: +43/1/31336-731

<http://www.wu.ac.at/taxmanagement>

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung der Abteilung.....	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Juni 2013).....	9
1.3 Neue und ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	10
2. Lehre im Bachelorstudium	14
2.1 Accounting & Management Control (AMC)	14
2.1.1 Accounting & Management Control I (AMC I)	14
2.1.2 Accounting & Management Control II (AMC II)	14
2.1.3 Accounting & Management Control III (AMC III)	15
2.2 SBWL Accounting.....	15
2.2.1 Allgemeine Voraussetzungen und Aufbau der SBWL.....	15
2.2.2 Angebotene Lehrveranstaltungen.....	16
2.2.3 Fachprüfung	16
2.3 Bachelorarbeit.....	17
3. Lehre im Masterstudium „Steuern und Rechnungslegung“	18
3.1 Learning Outcomes und Qualifikationsprofil	18
3.2 Bewerbung und Zulassung.....	18
3.3 Studienaufbau des Programmes	19
3.3.1 Überblick	19
3.3.2 Studienaufbau und Lehrinhalte.....	20
3.3.3 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.....	20
3.3.3.1 Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	20
3.3.3.2 Lehrveranstaltung Umgründungen.....	20
3.3.3.3 Lehrveranstaltung Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.....	21
3.3.3.4 Lehrveranstaltung Investition, Finanzierung und Steuern	21
3.3.3.5 Fachprüfung aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre	22
3.3.3.6 Seminar aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre.....	22
3.3.3.7 Master Thesis Seminar.....	22
3.3.3.8 Master Thesis	22
4. Lehre im Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	23
4.1 Learning Outcomes und Qualifikationsprofil	23
4.2 Bewerbung und Zulassung.....	23
4.3 Studienaufbau des Programms	24
4.3.1 Überblick	24
4.3.2 Studienaufbau und Lehrinhalte.....	24
4.3.3 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.....	25
4.3.3.1 Kurs „Rechnungswesen und Steuern“	25
4.3.3.2 Spezialisierungsfächer	26
4.3.3.3 Master Thesis Seminar.....	26
4.3.3.4 Masterarbeit.....	26
5. Lehre im Doktoratsstudium	27
6. Forschung.....	27

6.1 Publikationen	27
6.2 Vorträge	34
6.3 DIBT – Doctoral Program in International Business Taxation	35
6.3.1 Perspektiven und Qualifikationsprofil.....	36
6.3.2 Aufbau und Inhalt.....	36
6.3.3 Die Lehrenden	36
6.3.4 Bewerbung	36
6.4 Forschungsprojekte der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	37
6.4.1 MMag. Gudrun Geutebrück	37
6.4.2 MMag. Katharina Hebenstreit.....	37
6.4.3 Mag. Verena Knapp, BSc (WU)	37
6.4.4 Soojin Lee, MBA	38
6.4.5 Regina Ortmann, MSC.....	38
6.4.6 Carmel Said-Formosa, MA.....	38
6.4.7 Alexandra Patloch, MSc (WU)	39
6.4.8 Dr. Matthias Petutschnig.....	39
6.5 Sonstige Forschungsaktivitäten und Kooperationen	39
6.5.1 Maßgeblichkeitsgrundsatz	39
6.5.2 Umgründungssteuerrecht	39
6.5.3 Bilanz(steuern)recht.....	40
6.5.4 Herausgeberschaften	40
6.5.5 Kooperationen mit der Praxis	40
6.5.6 Fertiggestellte wissenschaftliche Qulifikationsarbeiten	41

1. Vorstellung der Abteilung

1.1 Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht soll allen interessierten Personen Informationen über die Lehre und Forschung der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der WU Wirtschaftsuniversität Wien gegeben werden. Der Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten in den Studienjahren 2011/2012 sowie 2012/2013 und richtet sich insbesondere an Kolleginnen und Kollegen, Studierende sowie an die unternehmerische Praxis, insbesondere Wirtschaftstreuherinnen und Wirtschaftstreuhänder.

Die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger bildet gemeinsam mit der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision (Univ.Prof. Dr. Romuald Bertl) sowie mit der Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling (Univ.Prof. Dr. Christian Riegler) das Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen. Dieses wiederum ist Teil des Department Finance, Accounting and Statistics der WU.

Ab Herbst 2013 wird das Institut um eine weitere Professur bereichert. Prof. Dr. Urska Kosi wird die neu zu gründende Abteilung für International Accounting übernehmen, worüber wir uns sehr freuen. Sie ist gebürtige Slowenin, hat umfassende internationale Lehr- und Forschungserfahrung, und war zuletzt Junior-Professorin an der Humboldt-Universität Berlin. Ferner befindet sich aktuell ein weiterer Lehrstuhl für Accounting and Auditing in Ausschreibung. Sobald auch diese Professur besetzt ist, umfasst das Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen fünf Lehrstühle und ist damit in der Lage, einerseits die hohen Anforderungen in der Lehre besser zu bewältigen, und andererseits das Fach umfassend und auf hohem Niveau in der Forschung national und international zu vertreten.

In der Lehre betreut die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre die Vermittlung von Basiswissen im Bereich „Accounting & Management Control“ - sowie die Vermittlung von Spezialwissen im Bereich „Accounting“. Wir lehren hier gemeinsam mit den Partnerabteilungen des gemeinsamen Instituts.

Des Weiteren bietet die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre gemeinsam mit anderen Einheiten der WU seit WS 2009 das Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ an, im Rahmen dessen Studierende nicht nur zentrale theoretische Konzepte vermittelt bekommen, sondern auch relevante und aktuelle Fragestellungen und sich daraus ergebende Gestaltungen und Steuerwirkungen diskutiert werden. Nähere Informationen finden Sie unter „Lehre im Masterstudium“.

Seit dem Wintersemester 2011/12 bietet unsere Abteilung gemeinsam mit der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision (Univ.Prof. Dr. Romuald Bertl) sowie dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht (Univ.Prof. Dr. Michael Lang, Univ.Prof. Dr. Josef Schuch, Univ.Prof. Dr. Claus Staringer) nun auch einen zweiten Masterstudiengang „Steuern und Rechnungslegung“ an. Das neue Masterprogramm der WU vermittelt eine umfassende interdisziplinäre Spezialausbildung in den Bereichen Rechnungslegung und Steuern, die weit über Basiswissen in diesen Feldern hinausgeht. Der Studienplan wurde entsprechend den Anforderungen der Berufswelt konzipiert. Durch die Kombination von rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Ausbildung sind Absolvent/inn/en des Masterstudiums bestens auf Fach- und Führungsaufgaben in den facheinschlägigen Berufsfeldern vorbereitet. Nähere Informationen finden Sie auch hier unter „Lehre im Masterstudium“.

Mit September 2011 nahm das Doktorandenkolleg DIBT, Doctoral Program in International Business Taxation, die Forschungs- und Lehrtätigkeit auf. Es handelt sich um ein vom FWF finanziertes forschungsorientiertes Doktoratsprogramm, welches interdisziplinäre akademische steuerliche Bildung bietet. Es wird gemeinsam mit Juristen, Volkswirten und Steuerpsychologen betrieben.

Das Ausbildungsziel der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre liegt in der Steuernormen-, der Steuerwirkungs- und der Steuergestaltungslehre für das Unternehmen. Sowohl in der Lehre als auch in der Forschung wird dem Praxisbezug besonderes Augenmerk gewidmet und unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf Anwendungsorientiertheit Bedacht genommen. Die Lehre erfolgt vor allem im Hinblick auf das Berufsbild des Steuerberaters, aber auch für Steuerabteilungen von Unternehmen, Finanzinstituten und Finanzverwaltung, sowie auch für im Rechnungswesen verankerte Berufe generell.

In den traditionellen Forschungsbereichen des Bilanzsteuerrechts, der Besteuerung grenzüberschreitender hybrider Finanzierungsinstrumente, die europäische Konzernbesteuerung sowie der Rechtsformgestaltung sind wieder zahlreiche Beiträge erschienen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bei zahlreichen internationalen Konferenzen ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorgetragen und können Publikationen in Österreich und im Ausland aufweisen.

Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger hatte in den vergangenen Jahren seit 2006 das Amt der Vizerektorin für Finanzen der WU inne, welches mit September 2011 endete. Das Studienjahr 2011/12 absolvierte sie im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes an der University of Malta und widmet sich seit Juni 2012 wieder mit Freude der Tätigkeit als Professorin.

Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler erhielt den Ruf an die Universität Wien (Institut für Finanzrecht), wo er nun seit April 2013 als Professor tätig ist.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung (Stand Juni 2013)



Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.
(Abteilungsvorständin)



Elisabeth Hager
(Sekretariat)



Mag. Dr. Matthias Petutschnig
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)



MMag. Gudrun Geutebrück
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)



MMag. Katharina Hebenstreit
(Drittmittelfinanzierte Mitarbeiterin)



Mag. Verena Knapp, LL.B.
(Drittmittelfinanzierte Mitarbeiterin)



Alexandra Patloch, M.Sc (WU), B.Sc (WU)
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)



Soojin Lee, MBA
(Mitarbeiterin)



Regina Ortmann, MSc
(Mitarbeiterin)



Carmel Said-Formosa, MA
(Mitarbeiterin)



MMag. Gerald Ehrgartner
(Senior Lecturer)



Jan Knesl
(Studienassistent)



Andrea Winkler, BSc (WU)
(e-learning Assistentin)



Mirza Brkic, BSc (WU)
(Betreuungstutor)

1.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Juni 2013)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Telefon	Sprechstunden	
	313 36/...		
<u>Ordinaria:</u>			
Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.	5700	nach Vereinbarung	
<u>Gastprofessor/inn/en:</u>			
ao. Univ.-Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler		nach Vereinbarung	
Prof. Dr. Caren Sureth		nach Vereinbarung	
Prof. Jon Duchac, PhD		nach Vereinbarung	
<u>Universitätsassistent:</u>			
Dr. Matthias Petutschnig	4597	Mi	14:00 – 15:00
<u>Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:</u>			
MMag. Gudrun Geutebrück	5929	Mi	14:00 – 15:00
Alexandra Patloch, MSc (WU)	5079	Mi	14:00 – 15:00
MMag. Katharina Hebenstreit	4683	Mi	14:00 – 15:00
Mag. Verena Knapp, LL.B. (WU)	5021	Mi	14:00 – 15:00
<u>DIBT-Mitarbeiterinnen:</u>			
Soojin Lee, MBA	4323	nach Vereinbarung	
Regina Ortmann, MSc	5598	nach Vereinbarung	
Carmel Said-Formosa, MA	5559	nach Vereinbarung	
<u>Senior Lecturer:</u>			
MMag. Gerald Ehgartner	4598	Di	10:00 – 11:00
<u>Studentischer Mitarbeiter:</u>			
Jan Knesl	4325		
<u>Tutoren:</u>			
Mirza Brkic, BSc (WU)	4131		
Andrea Winkler BSc (WU)	4131		
<u>Lektorinnen und Lektoren:</u>			
Univ.-Doz. Dr. Friedrich Fraberger, LL.M., StB			
Univ.-Doz. Dr. Robert Hofians, WP und StB			
MMag. Jürgen Reinold			
<u>Sekretariat:</u>			
Elisabeth Hager	4600		
Institutsstunden und Bibliotheksöffnungszeiten:		<u>Öffnungszeiten:</u>	
für Berufstätige außerhalb dieser Zeiten		Mo	geschlossen
auch nach telefonischer Vereinbarung		Di, Do, Fr	09:00 – 13:00
		Mi	09:00 – 13:00
			14:00 – 18:00

1.3 Neue und ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Univ.Prof. Dr. Klaus Hirschler hat nach vielen verdienstvollen Jahren an der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der WU den Ruf der Universität Wien als Universitätsprofessor für Finanzrecht angenommen, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Er ist derzeit an der WU freigestellt und hat seinen Dienst am Institut für Finanzrecht mit April 2013 angetreten. Er bleibt der WU durch Forschungsk Kooperationen und Mitwirkung an der Lehre weiter verbunden.

Von April 2009 bis Ende April 2010 war Herr **Mag. Fady Abd El-Sayed** als Studienassistent beschäftigt sowie von Mai 2011 bis August 2011 als e-learning Assistent für den Masterlehrgang „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ zuständig.

Herr **Mirza Brkic, BSc (WU)** ist in unserer Abteilung seit September 2012 als Betreuungstutor für das Masterprogramm "Steuern und Rechnungslegung" beschäftigt.

Frau **Mag. Alexa Dschulnigg** war von September 2010 bis Mitte Februar 2011 als Tutorin für den Masterstudiengang „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ bei uns tätig. Von Mai 2011 bis Dezember 2011 war Frau Dschulnigg als Studienassistentin und Programmkoordinatorin des Masterlehrgangs „Steuern und Rechnungslegung“ beschäftigt.

Herr **MMag. Gerald Ehgartner** absolvierte an der Karl-Franzens-Universität Graz die Studienrichtungen Jus und BWL. Nach erfolgreichem Studienabschluss begann er 2002 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Finanzrecht der KF-Uni Graz. Es folgte eine Anstellung als Referent an der Wirtschaftskammer Österreich, die selbständige Tätigkeit im Bildungsbereich sowie die Tätigkeit als Berufsanwärter in der Steuerberatung. Seit September 2011 ist Herr Ehgartner nun als Senior Lecturer in der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre tätig, wo er vorwiegend mit Lehragenden den Bereichen Management Accounting und Financial Accounting befasst ist.

MMag. Gudrun Geutebrück studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien und Betriebswirtschaftslehre (mit den Schwerpunkten Betriebliche Steuerlehre und Unternehmensrechnung/Revision) an der Wirtschaftsuniversität Wien. Seit September 2011 ist sie Universitätsassistentin prae doc an der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Finanzierung unter Berücksichtigung von Steuern, der Steuerbilanzpolitik und der Rechtsformplanung sowie der Gestaltungsmöglichkeiten im internationalen Steuerrecht.

Von April 2008 bis Ende November 2012 war Frau **Mag. Ines Grangl** als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte lagen im Rahmen der Common Consolidated Corporate Tax Base sowie dem Umgründungssteuerrecht.

Frau **MMag. Katharina Hebenstreit** hat nach Abschluss Ihres Diplomstudiums im Oktober 2011 als drittmittelfinanzierte Mitarbeiterin an der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre zu arbeiten begonnen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Finanzierung unter Berücksichtigung von Steuern, der Besteuerung von Personengesellschaften sowie Umgründungen.

Frau **Mag. Verena Knapp, LL.B. (WU)** unterstützt unser Team bereits seit September 2010: Zunächst war sie bis April 2011 als Studienassistentin an der Abteilung tätig. Nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums ist sie seit September 2011 halbtags als drittmittelfinanzierte Mitarbeiterin einer internationalen Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft an der Abteilung tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich des Umgründungssteuerrechts, insbesondere in der unternehmens- und steuerrechtlichen Bilanzierung von Umgründungen.

Im Mai 2013 nahm Herr **Jan Knesl** seinen Dienst als studentischer Mitarbeiter auf. Er übernimmt die Betreuung der Abteilungshomepage, die LV-Ankündigung und wird die Abteilung auch in bei der allgemeinen Institutsverwaltung unterstützen.

Soojin Lee (B.A.), (MBA) studierte an der Konkuk University in Korea Economics und Betriebswirtschaft an der Xavier University in den USA. Sie studierte außerdem an der Queen's University Belfast, wo sie 2012 mit einem MSc in Accounting und Finance abgeschlossen hat. Als Certified Public Accountant (CPA) arbeitete Frau Lee für 4 Jahre als Senior Tax Accountant of International Tax Service für eine international tätige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei sowie als tax accountant für zusätzliche 3 Jahre in den USA. Seit September 2012 studiert sie im DIBT-Programm.

Frau **Regina Ortmann, BSc, MSc** studierte von Oktober 2006 bis August 2011 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Paderborn und erwarb dabei einen Bachelor und Master of Science. Von September 2010 bis Juli 2011 war sie zudem Studienassistentin an dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre von Prof. Caren Sureth. Seit September 2011 ist Frau Ortmann Doktoratsstudentin im Doctoral Program in International Business Taxation an der WU Wien und ist dem Institut zugeteilt. Frau Ortmanns Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Investitionsentscheidung unter Berücksichtigung von Steuern, der GKKB, der Konzernbesteuerung und der steuerlichen Behandlung von Verlusten. Voraussichtlich wird Frau Ortmann ihr Studium Ende 2014 beenden.

Frau **Alexandra Patloch, MSc** ist seit Dezember 2012 als Universitätsassistentin prae doc an der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre tätig. Das Dissertationsprojekt, und somit der Forschungsschwerpunkt, beschäftigt sich im Besonderen mit den Auswirkungen von Steuern auf Vergütungsmodelle, im Speziellen in Zusammenhang mit Expatriates.

Herr **Dr. Matthias Petutschnig** war von November 2007 bis Oktober 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung beschäftigt und ist dann in die Praxis der Steuerberatung gewechselt. Er verstärkt seit Jänner 2013 wieder das Team als Universitätsassistent post-doc. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Besteuerung grenzüberschreitender Aktivitäten (Verrechnungspreise, Gewinnabgrenzung, Anti-Missbrauchsbestimmungen, etc), der Steuervermeidung und Steuerhinterziehung, sowie im Bereich der Anreizwirkungen von Steuerbegünstigungen.

Frau **Andrea Polanszky** war von Anfang Oktober 2010 bis Oktober 2011 als Senior Lecturer für AMC II an der Abteilung tätig.

Herr **MMag. Jürgen Reinold** war von Dezember 2011 bis April 2013 drittmittelfinanzierter wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Seine Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich der Besteuerung von Mitunternehmerschaften, der Steuerbilanzpolitik sowie im Bereich der Gebühren und Verkehrsteuern. Für das SS 2013 ist Herr MMag. Jürgen Reinold noch für den Kurs II - Accounting "Bilanzsteuerrecht" im Bachelorstudium als externer Lektor tätig.

Nachdem Frau **Mag. Helga Rohner** Frau Univ.Prof. Eva Eberhartinger auf Ihrer Professur in Münster (Deutschland) begleitet hat, hat Sie von November 2002 bis November 2012 als Universitätsassistentin an der Abteilung gearbeitet. Ihre Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich der Finanzierung unter Berücksichtigung von Steuern, dem Bilanzsteuerrecht und dem Körperschaftsteuerrecht.

Herr **Patrick Renner** nahm seinen Dienst als Programmkoordinator des Masters „Steuern und Rechnungslegung“ Anfang Februar 2012 auf. Nach der Karenzierung von Prof. Hirschler wechselte er mit April 2013 zu Prof. Schuch, dem neuen Programmdirektor für den Masterlehrgang.

Frau **Carmel Said-Formosa, B.Com., B.A.(Hons)(Accty),M.A.(Fin.Serv), IIT (Dip), ADIT, CPA** studierte Management and Accounting and der Universität Malta wo sie 2001 den Bachelor of Honors Degree in Accountancy und 2008 den Master's Degree in Financial Services verliehen bekam. 2011 bekam sie ein Diploma in Indirect Tax und 2012 ein Advanced Diploma in International Taxation an der CIOT, UK verliehen. Sie war als tax auditor im öffentlichen Bereich sowie als Tax Consultant in einigen Unternehmen in Malta beschäftigt, bevor sie 2009 ein Vollzeit

Assistant Lecturer Stelle an der Universität Malta im Department of Accountancy, Faculty of Economics, Management and Accountancy annahm.

Von September 2011 bis Februar 2012 war Frau **Mag. Veronika Suchentrunk** als Tutorin tätig.

Von September 2012 bis Februar 2013 war Frau **Andrea Winkler, BSc (WU)** als Betreuungstutorin für die Masterlehrgänge „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ und „Steuern und Rechnungslegung“ zuständig. Seit Februar 2013 bis Juli 2013 ist Frau Winkler bei uns als e-learning-Assistentin für die SBWL Accounting beschäftigt.

Herr **Georg Unteregger** war von Juli 2012 bis Dezember 2012 E-Learning Assistent. Er hält dem Institut als Tutor an der Abteilung Unternehmensrechnung und Revision seit Februar 2013 nach wie vor die Treue.

Aus der Geschichte des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen

- **Julius Ziegler**, k.k. außerordentlicher Professor für Buchhaltung, Korrespondenz und Bankwesen vertritt als erster das Fach Revisions- und Treuhandwesen an der damaligen k.k. Exportakademie.
- Das Institut für kaufmännische Organisations- und Betriebslehre ist eines der ersten Institute, die an der k.k. Exportakademie um die Jahrhundertwende eingerichtet werden. Erster Institutsvorstand ist Professor **Anton Schmid**. Nach dessen Tod führen die **Professoren Julius Ziegler** und **Dr. Karl Seidel** das Institut.
- Der Name des Instituts wird auf Institut für Organisation und Revisionswesen geändert.
- Zwischen 1938 und 1951 ist das Institut ohne Leitung.
- Im Jahr 1951 wird **Professor Dkfm. Dr. Leopold Illetschko** Institutsvorstand des Instituts für Organisation und Revisionswesen.
- Im Jahr 1963 wird das Institut in Institut für Treuhandwesen umbenannt.
- Von 1964 bis 1971 ist **Professor Dr. Erich Loitsberger** der Institutsvorstand.
- In den Jahren 1971 bis 1983 fungiert **Professor Dkfm. Dr. Franz Jonasch** als Institutsvorstand.
- Im Jahr 1983 wird an der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich erstmals die Spezielle Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eingeführt und dem Institut für Treuhandwesen angegliedert. Das Ordinariat wird von **Professor Dkfm. Dr. Michael Heinhold** übernommen, der gleichzeitig die Funktion des Institutsvorstandes übernimmt. Der gesamte Lehrbereich wird in Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen umbenannt.
- 1985 tritt **Professor Dkfm. Dr. Anton Egger** die Nachfolge von **Professor Jonasch** an, die Abteilung für Revisions- und Treuhandwesen wird begründet.
- Seit 1987 wird das Institut in zwei auch juristisch getrennten Abteilungen geführt:
 - Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision
Leiter: o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Anton Egger
 - Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Leiter: o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Michael Heinhold
- Im Jahr 1990 wird **Professor Dkfm. Dr. Anton Egger** Institutsvorstand.
- 1991 wird **Professor Mag. Dr. Romuald Bertl** an das Institut berufen und übernimmt die Leitung der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.
- Seit Dezember 1992 ist **Professor Mag. Dr. Romuald Bertl** Institutsvorstand.
- Am 1.10.2000 emeritiert **Professor Dr. Dr.h.c. Anton Egger**.
- Am 1.3.2001 übernimmt **Professor Mag. Dr. Romuald Bertl** den Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Revision (Nachfolge Prof. Egger).
- Seit 1.3.2002 wird der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre von **Professor Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.** gehalten. Sie tritt damit die Nachfolge von Professor Bertl an.
- Seit 1.7.2002 besteht das Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen aus drei Abteilungen. Die neugeschaffene Abteilung für Integrierte Unternehmensrechnung übernimmt **Professor Mag. Dr. Christian Riegler**.
- Die Abteilung für Integrierte Unternehmensrechnung wird im Mai 2008 in Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling umbenannt.
- Mit 1. Oktober 2013 wird das Institut um eine weitere Professur erweitert: **Prof. Dr. Urska Kosi** wird das Fach „International Accounting“ leiten.

2. Lehre im Bachelorstudium

Im Zuge der Umstellung auf eine dreigliedrige Studienstruktur hat die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre gemeinsam mit anderen akademischen Einheiten intensiv an der Neukonzipierung der Ausbildung in Buchhaltung / Bilanzierung und Kostenrechnung gearbeitet. Ziel des überarbeiteten Ausbildungsprogramms ist es durch integrative Wissensvermittlung der Lehrinhalte des internen und externen Rechnungswesens sowie der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre Studierenden den Blick „fürs Ganze“ ohne Vernachlässigung des Fachwissens zu vermitteln.

Die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre betreut gemeinsam mit anderen akademischen Einheiten in der Studieneingangsphase die Lehrveranstaltung „Accounting & Management Control II“ (AMC II) und im zweiten Studienabschnitt die Spezialisierung „Accounting“. Darüber hinaus ist Frau Univ.Prof. Eberhartinger Planpunktverantwortliche der Lehrveranstaltung „Accounting & Management Control I“. Des Weiteren betreut die Abteilung Studierende bei der Erstellung der Bachelorarbeit im Fach „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“.

2.1 Accounting & Management Control (AMC)

2.1.1 Accounting & Management Control I (AMC I)

Die Lehrveranstaltung „Accounting & Management Control I“ vermag auf Grund ihres integrativen Charakters den Studierenden einen ersten Überblick über die Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens zu vermitteln. Der Lehrveranstaltungsteil „Financial Accounting“ widmet sich der Systematik der doppelten Buchhaltung und der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Aus der Sicht des „Management Accounting“ werden Fragen des Zwecks des betrieblichen Informationssystems „Interne Unternehmensrechnung“ und die Struktur sowie Vorgehensweise der Generierung wichtiger Informationen für dieses Informationssystem behandelt.

Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam von dem Institut für Wirtschaftspädagogik und Unternehmensrechnung und Controlling betreut.

2.1.2 Accounting & Management Control II (AMC II)

Den Schwerpunkt des Lehrveranstaltungsteils „Financial Accounting“ bilden die Jahresabschlussarbeiten für einzelne Bilanzposten. Hierbei werden jedoch nicht nur die unternehmens- und steuerrechtlichen Vorschriften anhand zahlreicher kurzer Fallbeispiele erläutert, sondern es wird auch auf Maßnahmen der buchmäßigen Jahresabschlusspolitik eingegangen. Der somit jahresabschlusspolitisch gestaltete Jahresüberschuss wird anschließend verteilt. Diesbezüglich wird insbesondere auf die Besonderheiten der Gewinnverwendung bei Personen- und Kapitalgesellschaften eingegangen. Der Lehrveranstaltungsteil „Management Accounting“ legt den Schwerpunkt insbesondere auf Entscheidungen und deren finanzielle Folgen. Entscheidungen setzen Planungen voraus und greifen gleichzeitig in diese ein. Aus diesem Grund werden die Aufstellung von Planungsrechnungen und die Verwertung der Ergebnisse in Entscheidungssituationen ausführlich behandelt. Der zweite große Schwerpunkt liegt auf der Koordination und der Kontrolle zukünftiger Aktivitäten.

Die Lehrveranstaltung „Accounting & Management Control II“ wird gemeinsam von den Abteilungen für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, dem Institut der BWL der Industrie und der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision betreut.

2.1.3 Accounting & Management Control III (AMC III)

Das vorrangige Ziel der Lehrveranstaltung aus AMC III ist es, das in vorangehenden Lehrveranstaltungen aus AMC I+II erworbene Wissen im Bereich des internen und externen Rechnungswesens zu vertiefen und stärker zu vernetzen. Vor dem Hintergrund der Informationsbedürfnisse unternehmensinterner und unternehmensexterner Adressaten an das Rechnungswesen soll ein Verständnis für die Zusammenhänge in einer integrierten Unternehmensrechnung vermittelt werden. Dieses Verständnis ist für die Erstellung von internen Planungsrechnungen ebenso erforderlich, wie für die Durchführung von Jahresabschlussanalysen aus der Perspektive eines externen Jahresabschlussadressaten. Darüber hinaus ist ein fundiertes Wissen über die interne und externe Unternehmensrechnung notwendig, um beispielsweise als Manager in einem Unternehmen oder als gegenwärtiger bzw. potenzieller Investor langfristig wirkende Entscheidungen an der Zielgröße des eigentümerbezogenen Unternehmenswerts (Shareholder Value) festzumachen.

Die Lehrveranstaltung aus „Accounting & Management Control III“ wird gemeinsam von den Abteilungen Unternehmensrechnung und Controlling sowie Unternehmensrechnung und Revision betreut.

2.2 SBWL Accounting

Die SBWL „Accounting“ wird im Bachelorstudium seit dem Wintersemester 2007/2008 vom Institut für Revisions- Treuhand- und Rechnungswesen angeboten.

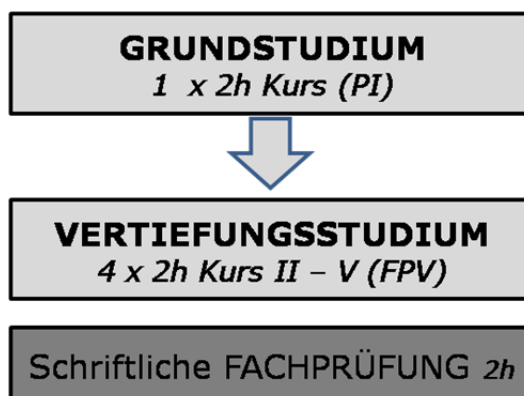
Für folgende Bachelorstudien steht die SBWL offen: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Studienzweige: Betriebswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaftslehre) und Wirtschaftsrecht. Im Studienzweig internationale Betriebswirtschaft gilt die SBWL „Accounting“ als „SBWL mit internationalen Bezügen“ gem. § 18 Abs 2 Studienplan.

2.2.1 Allgemeine Voraussetzungen und Aufbau der SBWL

Die SBWL kann erst nach positiver Absolvierung folgender Lehrveranstaltungen und Prüfungen begonnen werden:

- alle Prüfungen aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre des ersten Studienabschnittes
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext - Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext - Wirtschaftsprivatrecht I
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I und II
- Mathematik und Statistik

Die SBWL ist in ein Grund- und ein Vertiefungsstudium eingeteilt. Demnach folgen dem Kurs I (prüfungsimmanenter Grundkurs) vier Vertiefungskurse (Kurs II – V). Die Kurse II - V selbst enden nicht mit einer gesonderten Prüfung. Die Lehrinhalte der Kurse II - V werden integrativ im Rahmen einer zweistündigen schriftlichen Fachprüfung geprüft.



Des Weiteren ist die Lehrveranstaltung „Einführung in das Steuerrecht“ und die Lehrveranstaltung „Accounting & Management Control III“ spätestens parallel zum Kurs I zu absolvieren, da die Spezialisierung in weiterer Folge auf diesen Inhalten aufbaut.

2.2.2 Angebotene Lehrveranstaltungen

Grundsätzlich werden alle Kurse der SBWL „Accounting“ sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester angeboten. Die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre betreut die SBWL Kurse II & III.

SBWL Kurs I – Basics in Finance and Accounting stellt den gemeinsamen Grundkurs der SBWL „Finance“ und der SBWL „Accounting“ dar. Die Lehrveranstaltung vermittelt in erster Linie fundiertes Wissen im Bereich der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens, auf das in weiterführenden Lehrveranstaltungen der SBWL aufgebaut werden kann. Diese Lehrveranstaltung fällt in den Verantwortungsbereich der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision.

SBWL Kurs II – Steuerbilanzen und Bilanzpolitik befasst sich mit den wichtigsten Steuerarten und nimmt speziell Bezug auf das UGB und das Maßgeblichkeitsprinzip, das einen zentralen Stellenwert in der Bilanzpolitik einnimmt. Die bilanzpolitische Gestaltung vor und nach dem Bilanzstichtag ist dabei von wesentlicher Bedeutung und wird anhand von ausgewählten Bilanzierungsfragen und Judikatur bearbeitet. Diese Lehrveranstaltung fällt in den Verantwortungsbereich unserer Abteilung.

SBWL Kurs III – Investition, Finanzierung und Steuern befasst sich mit den Grundlagen der Investitions- und Finanzierungsrechnung unter der Berücksichtigung von Steuern. Die Wirkung von Steuern auf Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen wird im Theorieteil erarbeitet und das solcherart vermittelte Wissen wird im Praxisteil anhand von Beispielen vertieft. Dabei werden auch die bei der grenzüberschreitenden Konzernfinanzierung bedeutsamen Grundlagen der Internationalen Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vermittelt. Diese Lehrveranstaltung fällt ebenfalls in den Verantwortungsbereich unserer Abteilung.

SBWL Kurs IV – Business and Value Reporting befasst sich schwerpunktmäßig mit der Informationsfunktion der Rechnungslegung und deren Umsetzung in ausgewählten Rechnungslegungssystemen (UGB, IFRS und US-GAAP). Ein weiteres Ausbildungsziel liegt in der Vermittlung der Bedeutung der Aufgaben der verpflichtenden Unternehmensberichterstattung und des Bedarfes nach ergänzender freiwilliger Unternehmensberichterstattung. In diesem Sinne werden das Konzept des Value Reportings und dessen inhaltliche Konkretisierung (z.B. wertorientierte Kennzahlen) vertiefend im Kurs behandelt. Abschließend wird die Unternehmensberichterstattung von immateriellen Werten wie Wissensbilanzen, Intellectual Capital Reports Wissensbilanzen und Corporate Social Responsibility Berichterstattung thematisiert. Diese Lehrveranstaltung fällt in den Verantwortungsbereich der Abteilung Unternehmensrechnung und Controlling.

SBWL Kurs V – Jahresabschluss und Jahresabschlussprüfung behandelt die wesentlichen nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften sowie deren Unterschiede vor allem im Hinblick auf Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften. Des Weiteren werden Grundlagen der Konzernrechnungslegung und ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Corporate Governance thematisiert. Diese Lehrveranstaltung fällt in den Verantwortungsbereich der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision.

2.2.3 Fachprüfung

Nach positiv absolviertem Kurs I sowie besuchter Kurse II - V ist abschließend eine 2-stündige schriftliche Fachprüfung (FP) über die Inhalte des Vertiefungsstudiums (Kurs II – V) zu absolvieren. Durch die Prüfung aller Inhalte in einer umfassenden Prüfung soll den Studierenden die Gelegenheit gegeben werden, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilgebieten noch einmal zu erarbeiten und umfassendes Wissen zu erwerben.

2.3 Bachelorarbeit

Im Rahmen der Bachelorstudien ist im zweiten Studienabschnitt eine Bachelorarbeit im Umfang von 9 ECTS-Anrechnungspunkten zu verfassen. Der Arbeitsaufwand für die Erstellung der Bachelorarbeit lässt sich mit rund 225 Arbeitsstunden (28 Arbeitstage) beziffern.

Die Vergabe der Bachelorarbeit erfolgt anhand der Präferenzangabe der Studierenden. Kann ein Thema anhand der Präferenzen nicht eindeutig zugeordnet werden, entscheidet das Los.

Weiterführende Informationen zum Vergabemodus finden Sie auf der Homepage <http://www.wu.ac.at/fire/lehre/gwa-ba>

3. Lehre im Masterstudium „Steuern und Rechnungslegung“

3.1 Learning Outcomes und Qualifikationsprofil

Nach Abschluss des Masterstudiums Steuern und Rechnungslegung sind die Absolvent/inn/en in der Lage komplexe Fragestellungen und Fälle der steuerlichen Beratung in den Bereichen betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht selbständig zu lösen, sowie Gestaltungsspielräume und Möglichkeiten des Steuerrechts zu erkennen.

Die Absolvent/inn/en verfügen über ein fundiertes Fachwissen in den drei Hauptbereichen Rechnungslegung, betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht und sind in der Lage betriebswirtschaftliche und juristische Aspekte der steuerlichen Beratung miteinander zu verknüpfen. Sie beherrschen sowohl die rechtswissenschaftlichen Techniken und Instrumente der juristischen Methodenlehre, als auch betriebswirtschaftliche Denkweisen und Methoden im Rahmen von nationalen und internationalen Bilanzierungs- und Bewertungsfragen, Vorteilhaftigkeitsanalysen und Investitionsentscheidungen. Die ergänzenden Fächer im Rahmen des Masterstudiums verleihen Absolvent/innen die Fähigkeit, ihre fachspezifischen Kenntnisse mit Fragen des Controllings, der Unternehmensfinanzierung, der Finanzwissenschaften und des Gesellschaftsrechts in Beziehung zu setzen.

Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten für Absolvent/inn/en des Masterstudiums Steuern und Rechnungslegung sind sehr weit gestreut. Es gibt einige Berufsbilder, die für Absolvent/Inn/en des Masterstudiums eine besondere Rolle spielen und sich vielfach bewährt haben:

- Steuerberater/in
- Wirtschaftsprüfer/in
- Finanzbeamter/in
- Unternehmensberater/in, insbesondere Finanzberater/in
- Mitarbeiter/in im Controlling, Rechnungswesen, Steuerabteilung usw.

Besonders eng ist der Zusammenhang zwischen dem Masterstudium und den gesetzlich geregelten Berufen der Steuerberater/Innen, sowie der Wirtschaftsprüfer/Innen. Beide vermitteln unverändert sehr gute Beschäftigungs- und Einkommenschancen. Voraussetzung für die Tätigkeit als Steuerberater/in ist ein abgeschlossenes Studium, eine 3-jährige Praxis als Berufsanwärter/in in einer Wirtschaftstreuhänderkanzlei und die bestandene berufsständische Prüfung.

3.2 Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Steuern und Rechnungslegung ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines fachlich in Frage kommenden Fachhochschul-Bakkalaureatsstudienganges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

Fachlich in Frage kommende Studien, Fachhochschulstudiengänge und andere gleichwertige Studien sind jedenfalls jene ordentlichen Studien und Fachhochschulstudiengänge die,

a) mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkte umfassen und

b) deren Absolventinnen und Absolventen Prüfungen in folgenden Bereichen abgelegt haben:

- Betriebswirtschaft / Volkswirtschaft im Umfang von 70 ECTS-Anrechnungspunkten oder Rechtswissenschaft im Umfang von 90 ECTS-Anrechnungspunkten und
- Rechnungslegung im Umfang von 4 ECTS-Anrechnungspunkten, sowie

- Steuerrecht im Umfang von 12 ECTS-Anrechnungspunkten, wobei sich zumindest 6 ECTS-Anrechnungspunkte auf das österreichische Steuerrecht beziehen müssen. Sofern ECTS-Anrechnungspunkte im Bereich Steuerrecht in nicht ausreichendem Umfang vorliegen, können diese durch Ergänzungsprüfungen erworben werden.

Die Online-Bewerbungsunterlagen finden Sie unter folgendem Link:

<http://new.wu.ac.at/programs/master/fire>

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des Masterstudiums Steuern und Rechnungslegung: <http://www.wu.ac.at/programs/master/strel>

Fragen richten Sie bitte an: master.strel@wu.ac.at

3.3 Studienaufbau des Programmes

3.3.1 Überblick

Der Studiengang „Steuern und Rechnungslegung“ wurde erstmalig im Wintersemester 2011 angeboten und wird an der WU von den Professor/inn/en Bertl, Eberhartinger, Lang, Schuch und Staringer getragen.

Das Masterstudium Steuern und Rechnungslegung ist ein Vollzeitstudium, das von einer engagierten und international renommierten Faculty bestehend aus Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen Rechnungslegung, betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht angeboten wird. Neben der einschlägigen Fachausbildung enthält das Curriculum auch ergänzende Fächer aus anderen Bereichen. Der Studienplan erfüllt durch die Kombination der drei Teilbereiche (Rechnungslegung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Steuerrecht) und die Einbeziehung sowohl betriebswirtschaftlicher, als auch rechtlicher Aspekte die Anforderungen der Berufswelt im Bereich Rechnungslegung und Steuern.

Dauer des Masterstudiums	4 Semester, Vollzeitstudium
Start des Programms	Jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS-Credits/45 Semesterstunden
Studienabschluss	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

3.3.2 Studienaufbau und Lehrinhalte

Masterstudium Steuern und Rechnungslegung															
Studententafel (ECTS: 120; SWS: 45)															
Einführung in das Masterstudium												SWS	ECTS	LV-Typ	
Voraussetzung für alle weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen															
Rechnungslegung				Betriebswirtschaftliche Steuerlehre				Steuerrecht und Steuerpolitik				Ergänzende Fächer			
Titel	SWS	ECTS	LV-Typ	Titel	SWS	ECTS	LV-Typ	Titel	SWS	ECTS	LV-Typ	Titel	SWS	ECTS	LV-Typ
Einführung Externes Rechnungswesen	2	3	PI	Einführung in die BW Steuerlehre	2	3	PI	Unternehmensrelevante Fragen des Steuerrechts	2	4	PI	Gesellschaftsrecht	2	5	PI
IFRS	2	5	PI	Umgründungen	2	5	FP	Unternehmenssteuerrecht	2	5	PI	Corporate Governance	2	5	PI
Vertiefung UGB + IFRS	2	5	FP	Internationale BW Steuerlehre	2	5	FP	Internationales Steuerrecht	2	5	PI	Finanzwissenschaft	2	4	PI
Jahresabschlussanalyse + Unternehmensbewertung	2	5	FP	Investition, Finanzierung und Steuern	2	5	FP	Ausländisches Steuerrecht	1	1	PI	Finanzwirtschaft	2	5	PI
								Steuerpolitik	2	4	PI				
Sonderfragen der Bilanzierung	2	5	FP	Seminar aus BW Steuerlehre	2	5	PI	Fachseminar Steuerrecht	2	4	PI	Wertorientierte Unternehmensrechnung	2	5	PI
Summe Rechnungslegung	10	23		Summe BW Steuerlehre	10	23		Summe Steuerrecht	11	23		Summe Ergänzende Fächer	6	14	
Master Thesis Seminar												2	4	PI	
Master Thesis													20		
Summe												SWS	ECTS		
												41	110		

3.3.3 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

3.3.3.1 Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Dieser Lehrveranstaltung soll den Studierenden einen ersten Einblick in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre ermöglichen. Die Themen der Veranstaltung umfassen:

- Rechtsformwahl: z.B. Personen- versus Kapitalgesellschaft; Behandlung aus der Sicht der Gesellschaft;
- ertragsteuerliche Behandlung: z.B. Gruppenbesteuerung/Beteiligungsertragsbefreiung versus Gewinnzurechnung bei Personengesellschaften;
- Behandlung von Verlusten, Einlagenrückzahlungen, Entnahmen;
- verdeckte Gewinnausschüttung/Einlagenrückgewähr;
- Notwendigkeiten von Ergänzungs- und Sonderbilanzen sowie
- Behandlung aus der Sicht der Gesellschafter: laufende Besteuerung, Veräußerungserlöse
- (Gesellschafter-)Geschäftsführer: Unterschiede der ertragsteuerlichen und sozialversicherungsmäßigen Behandlung
- Geänderte Steuerrechtslage / Steuerplanung: z.B. Regelung Gewinnfreibetrag neu versus Besteuerung Sonderzahlungen bei Einkünften aus unselbständiger Arbeit; Folgen des Wechsels der Gewinnermittlung.

3.3.3.2 Lehrveranstaltung Umgründungen

Die Inhalte der Lehrveranstaltung Umgründung sind folgende:

- steuerrechtliche Vorschriften zu Umgründungen (insb. Verschmelzung, Umwandlung, Einbringung, Spaltung) zu durchdringen

- Umgründungen in den Gesamtzusammenhang der Steuerplanung im Konzern sowie der Rechtsformwahl von Unternehmen zustellen
- Umgründungen in Zusammenhang mit unternehmensrechtlichen, gesellschaftsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften zu stellen
- Gestaltungsmöglichkeiten der Umgründungen zu erkennen, Vorteilhaftigkeitsüberlegungen qualitativ und quantitativ (Veranlagungssimulation) vorzunehmen
- sich mit geänderter Steuerrechtslage auseinandersetzen, aus Übergangsregelungen und Neuregelungen resultierende Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen, und Schritte der Steuerplanung zu konzipieren
- Case Studies zu lösen

3.3.3.3 Lehrveranstaltung Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Die Inhalte der Lehrveranstaltung Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre sind folgende:

- Steuerlich optimale Konzernstrukturgestaltung im multinationalen Konzern:
 - Standortwahl unter Berücksichtigung tariflicher und effektiver Steuersatzdifferenzen, Steueroasen, treaty shopping udgl.
 - Belastungsvergleich Inbound Direktgeschäft/ Kapitalgesellschaft / Personengesellschaft / Betriebsstätte
 - Belastungsvergleich Outbo und Direktgeschäft / Kapitalgesellschaft / Personengesellschaft / Betriebsstätte
 - Spezialfragen der grenzüberschreitenden Umgründungen im multinationalen Konzern
 - grenzüberschreitende Verlustverwertung
- Steuerlich optimale Konzernvertragsgestaltung: Verrechnungspreise, Funktionsverlagerung, grenzüberschreitende Finanzierung
- Qualifikationskonflikte (hybride Rechtsformen; hybride Finanzierung)
- Gestaltungsmöglichkeiten und Anti-Missbrauchsvorschriften des internationalen Steuerrechts; Vorteilhaftigkeitsüberlegungen qualitativ und quantitativ (Steuerbelastungsvergleich, Veranlagungssimulation, Steuerbarwertberechnungen)

3.3.3.4 Lehrveranstaltung Investition, Finanzierung und Steuern

Die Inhalte der Lehrveranstaltung Investition, Finanzierung und Steuern sind folgende:

- dynamische Investitionsrechnungen unter Berücksichtigung von Steuern;
- die steuerliche Vorteilhaftigkeit einander ausschließender Investitionsbegünstigungen qualitativ und quantitativ (Steuerbarwertberechnungen, Vollständiger Finanzplan) zu beurteilen
- Verlustbeteiligungsmodelle und Bauherrenmodelle zu verstehen, zu beurteilen und deren Vorteilhaftigkeit unter Berücksichtigung steuerrechtlicher Restriktionen zu berechnen
- Unternehmensfinanzierung unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte zu analysieren, die Vorteilhaftigkeit bestimmter Finanzierungsarten (ua. hybrider Finanzierung) zu beurteilen
- Regelungen zur Nicht-Abzugsfähigkeit von Fremdkapitalzinsen und darauf aufbauend Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und zu beurteilen
- sich mit geänderter Steuerrechtslage auseinandersetzen, aus Übergangsregelungen und Neuregelungen resultierende Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen, und Schritte der Steuerplanung zu konzipieren
- Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmensfinanzierung zu erkennen, Vorteilhaftigkeitsüberlegungen qualitativ und quantitativ (Veranlagungssimulation, Steuerbarwertberechnungen) vorzunehmen
- Case Studies zu lösen

3.3.3.5 Fachprüfung aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre

Im Rahmen einer 3-stündigen Fachprüfung werden die Kurse Umgründungen, Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Investition, Finanzierung und Steuern abgeprüft.

3.3.3.6 Seminar aus Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre

Die Lehrveranstaltung ist durch das Verfassen einer Seminararbeit, durch Präsentation und durch Diskussion der Arbeit gekennzeichnet. Den Studierenden werden zu Semesterbeginn aktuelle Themen und Fragestellungen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre zur selbständigen Ausarbeitung gegeben. Durch die Aktualität der Themen, die sich häufig aus Rechtsänderungen ergeben, wird ermöglicht, dass die Studierenden die praktisch wichtige Fähigkeit erlangen, neue rechtliche Grundlagen zu erarbeiten und Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen. Während der Zeit, die die Studierenden zum Schreiben der Arbeit erhalten, stehen die Lehrveranstaltungsleiter zur laufenden Betreuung (insb. Konzipierung, aber auch Fragen, welche im Laufe des Schreibens auftreten) zur Verfügung. Gegen Ende des Semesters werden die Arbeiten in einer geblockten Veranstaltung präsentiert und diskutiert. Von den Studierenden wird nicht nur die fachlich und rhetorisch kompetente Diskussion der eigenen Arbeit, sondern auch die Vorbereitung und die kompetente Diskussion der anderen Arbeiten erwartet.

Das Seminar wird auch in Kooperation mit Steuerabteilungen von Unternehmen und mit Steuerberatungskanzleien angeboten. Dadurch wird einerseits die praktische Relevanz der Themen sichergestellt, andererseits ermöglicht die Teilnahme von Partnern der Kanzleien bzw. von Leitern der Steuerabteilungen eine anregende Diskussion und die Konfrontation mit nicht nur wissenschaftlichen, sondern auch praktisch relevanten Fragestellungen.

3.3.3.7 Master Thesis Seminar

Parallel zur Masterarbeit ist das MasterThesis Seminar zu besuchen. Dieses läuft neben der Masterarbeit wobei die Studierenden damit konfrontiert sind selbständig wissenschaftliche Ergebnisse zu erarbeiten, diese dann in eine wissenschaftliche Arbeit zu verpacken und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen einer Präsentation den betreuenden Professor/innen vorzustellen. Die Studierenden müssen sich dem kritischen Durchdringen des Fachs stellen.

3.3.3.8 Master Thesis

Den Abschluss des Studiums bildet die Masterarbeit, die in einem der drei Fächer des Master Steuern und Rechnungslegung verfasst werden muss. Durch die Masterarbeit soll der Studierende nachweisen, dass er/sie in der Lage ist Themen mit Hilfe wissenschaftlicher Forschungsmethoden selbständig zu bearbeiten. Das Thema kann entweder selbst durch den Studierenden oder von dem/der jeweiligen betreuenden Professor/in vorgeschlagen werden.

4. Lehre im Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

4.1 Learning Outcomes und Qualifikationsprofil

Im Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ erwerben Studierende umfassende betriebswirtschaftliche Qualifikationen mit Spezialkenntnissen und -fähigkeiten im Bereich Finanzwirtschaft und Rechnungswesen.

Nach Abschluss des Studiums sind Absolventinnen und Absolventen daher in der Lage,

- aktuelle und relevante Problemstellungen in den Bereichen Finanzwirtschaft und Rechnungswesen zu erkennen, in ihrer Bedeutung kritisch einzuschätzen und zu analysieren;
- Methoden der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens anzuwenden;
- durch interdisziplinäre Betrachtungsweisen den neuen Anforderungen aus dem Zusammenwachsen von Aufgaben und Funktionen von Finanzwirtschaft und Rechnungswesen in der Unternehmenspraxis gerecht zu werden;
- finanzwirtschaftliche sowie rechnungswesenbezogene Daten und Berichte zu interpretieren und das Ergebnis als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zielgruppenorientiert zu kommunizieren;
- die Weiterentwicklung von fachlich relevanten Ansätzen und Methoden auch nach Ende des Studiums zu verfolgen und für die eigene praktische Tätigkeit zu nutzen;
- sich in Teams einzubringen und kooperativ sowie eigenständig in die Praxis umsetzbare Lösungen zu entwickeln;
- die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Im Rahmen des Masterstudiums werden Studierende auf die Übernahme von Spezial- und Führungsaufgaben in verschiedenen facheinschlägigen Aufgabenfeldern vorbereitet, z.B. in den Bereichen:

- internes und externes Rechnungswesen, Controlling
- Unternehmensfinanzierung
- Bank- und Versicherungswesen, Kreditmanagement
- Asset Management, Anlage- und Vermögensberatung
- Consulting, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
- Finanzanalyse
- bei Regulierungs- und Aufsichtsbehörden;

oder für eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung/Tätigkeit qualifiziert (Doktorats-/PhD Studium).

4.2 Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines dem Bachelorstudium gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung (im Umfang von mindestens 180 ECTS Anrechnungspunkten).

Weitere Informationen zur Bewerbung und Zulassung finden Sie auf der Website des Masterprogramms <http://www.wu.ac.at/master/fire/bewerbungzulassung>.

4.3 Studienaufbau des Programms

4.3.1 Überblick

Die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre freut sich gemeinsam mit den anderen Einheiten des Departments für Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Statistik der WU das Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ als das erste Masterprogramm in Österreich anbieten zu können, das eine zielgerichtete Qualifizierung in den genannten Bereichen ermöglicht. Studierende werden optimal auf nationale und internationale Karrieren in den verschiedensten facheinschlägigen Aufgabenfeldern vorbereitet.

Die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ist im ersten Semester des Masterprogramms für den Kurs „Rechnungswesen und Steuern“ verantwortlich. Zudem betreut sie das Spezialisierungsfach „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“.

Studiendauer	4 Semester Vollzeitstudium
Start des Programms	Oktober 2009 Beginn: jedes Wintersemester
Unterrichtssprache	Deutsch
Credits	120 ECTS Credits (Die Masterarbeit umfasst 20 ECTS Credits)
Akademischer Grad	Master of Science (WU), abgekürzt MSc (WU)

4.3.2 Studienaufbau und Lehrinhalte

Jahr 1		Kurs	ECTS	SSt.
Orientierung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern (6 ECTS)	Beginn Winter- semester	Internes Rechnungswesen	3	1
		Orientierungskurs Finanzwirtschaft	3	1
Grundlagen Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern (52 ECTS)	1. Halb- semester	Externes Rechnungswesen	3	1
		Grundlagen Finanzwirtschaft	6	2
		Rechnungswesen und Steuern	3	1
		Finanzwirtschaft	9	3
Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern I (40 ECTS)	2. Halb- semester	Asset Management (englisch)	5	2
		Unternehmenssteuerrecht für F & R	5	2

	3. Halbssemester	Risk Management	5	2
		Gesellschaftsrecht für F & R	5	2
		Grundlagen IFRS	5	2
	4. Halbssemester	Derivative Finanzinstrumente	5	2
		Wertorientierte Unternehmensrechnung	5	2
		Corporate Finance	5	2

Jahr 2	Kurs	ECTS	SSt.
Vertiefung Finanzwirtschaft, Rechnungswesen und Steuern II (12 ECTS)	Projektseminar	6	2
	Master Thesis Seminar	6	2
	Masterarbeit – im Rahmen des Master-Thesis Seminars	20	
Spezialisierungsfächer 3 sind zu wählen (30 ECTS)	Spezialisierungsfächer werden in folgenden Bereichen angeboten: Banking Betriebswirtschaftliche Steuerlehre Corporate Finance Investments (englisch) Unternehmensrechnung und Controlling Unternehmensrechnung und Revision Advanced Topics in Accounting (englisch) International Finance (englisch)	je 10	je 4

4.3.3 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

4.3.3.1 Kurs „Rechnungswesen und Steuern“

Der Kurs „Rechnungswesen und Steuern“ widmet sich vertiefend der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Gewinnermittlung. Aus diesem Grund setzt die Teilnahme einem wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudium entsprechende Kenntnisse des Steuerrechts und der externen Unternehmensrechnung voraus. Nach Abschluss dieser Lehrveranstaltung sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sowohl die unternehmensrechtliche, als auch steuerliche Gewinnermittlung zu skizzieren, verschiedenste bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten zu analysieren, sowie unternehmensrechtliche und steuerrechtliche Daten eines Unternehmens zu strukturieren und zur Entscheidungsfindung zu verwenden. Der Inhalt dieser Lehrveranstaltung wird vermittelt anhand einer Kombination aus Vortrag der Theorie und Anwendung dieser Theorie auf ausgewählte Fallbeispiele.

4.3.3.2 Spezialisierungsfächer

Im Masterstudium Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sind Spezialisierungsfächer im Umfang von mindestens 30 ECTS-Anrechnungspunkten und 12 Semesterstunden zu absolvieren. Von unserer Abteilung wird die Spezialisierung „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ angeboten.

Das Spezialisierungsfach „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ widmet sich vertiefend den klassischen Themen der Steuerlehre. In den Lehrveranstaltungen werden Spezialfragen zur Steuerbilanzpolitik, Rechtsformwahl, Investition, Finanzierung und Steuern behandelt. Zu jedem dieser Themen werden insbesondere Spezialfragen behandelt, dabei wird aufgebaut auf dem umfassenden Wissen, welches die Studierenden im Rahmen ihres Bachelorstudiums und im Rahmen des ersten Studienjahres im Masterstudium erworben haben. Ferner wird den Studierenden im Projektseminar in Kooperation mit der Praxis die Möglichkeit geboten, aktuelle Fragestellungen zu bearbeiten.

Weitere Informationen zu den Spezialisierungsfächern, dem Projektseminar, sowie der Master Thesis finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des Masterprogramms „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ <http://www.wu.ac.at/master/fire>.

4.3.3.3 Master Thesis Seminar

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Studierenden die Master Thesis verfassen. Nach Abschluss dieses Kurses sind die Absolventen und Absolventinnen in der Lage:

- eine fachliche Problem- und Fragestellung unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu bearbeiten;
- von einer Problemstellung abgeleitet angemessene Forschungsfragen zu definieren;
- entsprechend den Forschungsfragen quantitative und qualitative Methoden auszuwählen und einzusetzen;
- erhobene Daten auszuwerten, zu interpretieren und die Ergebnisse zu diskutieren;
- die Konsequenzen wissenschaftlicher Arbeit für sich selbst und andere zu erkennen und entsprechende Verantwortung und Arbeitsethos zu entwickeln.
- Ausgehend von einer Forschungsfrage die relevante Literatur zu erheben, zu bewerten und überblicksmäßig zusammenzufassen
- Grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen und dem Niveau einer Masterarbeit angemessen gezielt für eine ausgewählte Fragestellung einzusetzen

Nach Abschluss dieses Kurses sind die Absolventen und Absolventinnen außerdem in der Lage:

- eigene Ideen zu entwickeln und konstruktiv zu kommunizieren.
- Fehlinformation zu erkennen und Manipulationsversuche zu verhindern.
- gewonnene Information aus unterschiedlichen Perspektiven zu interpretieren.
- Stress und Zeitdruck schon im Ansatz zu vermeiden.
- Wissen und Information zu definieren und problemgerecht und konstruktiv zu kommunizieren.

4.3.3.4 Masterarbeit

Im Rahmen des Master Thesis Seminars wird die Masterarbeit verfasst. Die Studierenden präsentieren im Master Thesis Seminar das Konzept ihrer Masterarbeit und erste Zwischenergebnisse und können diese(s) mit den LV-Leitern und Teilnehmer/innen diskutieren und erhalten Feedback.

5. Lehre im Doktoratsstudium

Für das Doktoratsstudium (LV 4, Fachbereich Betriebswirtschaft) bietet die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre gemeinsam mit der Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision sowie der Abteilung für Unternehmensrechnung und Controlling ein Seminar an, im Rahmen dessen neue Forschungsschwerpunkte und Forschungsergebnisse von den am Institut lehrenden Professorinnen und Professoren präsentiert und anschließend mit den Dissertantinnen und Dissertanten diskutiert werden.

Des Weiteren bieten die Professorinnen und Professoren der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ein Research -Seminar für Dissertantinnen und Dissertanten an, wobei ausgewählte Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre einschließlich des bilanziellen Rechnungswesens unter besonderer Berücksichtigung der methodischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen behandelt werden.

6. Forschung

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre sind weit gefächert. So werden auf nationaler Ebene vor allem Sachverhalte des Bilanzsteuerrechts und des Umgründungssteuerrechts erforscht, während im internationalen Bereich die optimale Finanzierungsentscheidung im internationalen Konzern im Vordergrund steht.

Die Ergebnisse dieser Forschungstätigkeit werden regelmäßig als Beiträge in zahlreichen nationalen und internationalen Zeitschriften und Sammelwerken veröffentlicht. Neben den Publikationen hat die Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an praxisorientierten wie am wissenschaftlichen Dialog als Referent/in oder als Kongressteilnehmer/in einen hohen Stellenwert.

6.1 Publikationen

Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.

Buch

Eberhartinger, Eva, Fraberger, Friedrich. 2011. Bilanzsteuerrecht und Steuerbilanzpolitik anhand von Fällen. 3. Auflage. Wien: Linde.

Herausgeberschaft (von Sammelwerken)

Eberhartinger, Eva, Fraberger, Friedrich, Hirschler, Klaus, Hrsg. 2013. Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern, Festschrift für Romuald Bertl. Wien: LexisNexis.

Bertl, Romuald, Eberhartinger, Eva, Egger, Anton, Kalss, Susanne, Lang, Michael, Nowotny, Christian, Riegler, Christian, Staringer, Claus, Hrsg. 2013. Bilanzpolitik. Wiener Bilanzrechtstage 2012. Wien: Linde.

Bertl, Romuald, Eberhartinger, Eva, Egger, Anton, Kalss, Susanne, Lang, Michael, Nowotny, Christian, Riegler, Christian, Staringer, Claus, Hrsg. 2012. Gewinnrealisierung. Wiener Bilanzrechtstage 2011. Wien: Linde.

Beiträge in Sammelwerken

Eberhartinger, Eva, Said Formosa, Carmel. 2013. Repatriierungsentscheidungen zwischen Kapitalgesellschaften in Österreich und Malta. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern, Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger, Hirschler, Fraberger, 599-612. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva. 2012. Anforderungen an den Finanzexperten im Aufsichtsrat. In: Corporaste Governance in Österreich - Zum 10-jährigen Bestehen des Österreichischen Corporate Governance Kodex, Hrsg. Schenz, Eberhartinger, 317-332. Wien: Bank-Verlag.

Eberhartinger, Eva, Göritzer, Andreas. 2011. Konzernstrukturgestaltung im Inbound-Fall. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band V - Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl, Djanani, Eberhartinger, Hirschler, Kofler, Tumpel, Urnik, 193-203. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva, Petutschnig, Matthias. 2011. Konzernstrukturgestaltung im Outbound-Fall. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre - Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl, Djanani, Eberhartinger, Hirschler, Kofler, Tumpel, Urnik, 203-239. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva, Bauer, Anna. 2011. Konzernvertragsgestaltung. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre - Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl, Djanani, Eberhartinger, Hirschler, Kofler, Tumpel, Urnik, 239-286. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva, Göritzer, Andreas. 2011. Rahmen und Grenzen der internationalen Steuergestaltung. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band V - Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl, Djanani, Eberhartinger, Hirschler, Kofler, Tumpel, Urnik, 183-193. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva, Göritzer, Andreas. 2011. Konzernstrukturgestaltung im Inbound-Fall. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band V: Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl ua., 194-204. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva, Göritzer, Andreas. 2011. Rahmen und Grenzen der internationalen Steuerplanung. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band V: Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl ua., 183-193. Wien: LexisNexis.

ao. Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler

Buch

Hirschler, Klaus, Ludwig, Christian. 2012. Bilanzierung und Prüfung von Umgründungen. 2. Wien: Manz.

Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzwissen für Führungskräfte. in Druck. Wiesbaden: Springer Gabler.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus, Deutsch, Eva. 2011. Buchhaltungs- und Bilanzierungshandbuch, 2011. 7. Auflage. Wien: LexisNexis.

Herausgeberschaft (von Sammelwerken)

Eberhartinger, Eva, Fraberger, Friedrich, Hirschler, Klaus, Hrsg. 2013. Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern, Festschrift für Romuald Bertl. Wien: LexisNexis.

Beiträge in Sammelwerken

Fraberger, Friedrich, Hirschler, Klaus, Reinold, Jürgen. 2013. Aktuelle Probleme des Bilanzsteuerrechts. In: IWP - Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2013, Hrsg. IWP, 365-394. Wien: Linde Verlag.

Hirschler, Klaus. 2012. Eigenkapital-Fremdkapital: Qualifikation und Anspruchsprüfung im Insolvenzfall. In: Insolvenz-Forum 2011, Hrsg. Konecny, 171-184. Wien: NWV Neuer Wiss.Verl.

Hirschler, Klaus, Geutebrück, Gudrun. 2012. Gebarung und Rechnungslegung. In: Handbuch zur Aktiengesellschaft, Hrsg. Hausmaninger, Gratzl, Justich, 511-538. Wien: LexisNexis.

Hirschler, Klaus. 2012. Wertbeeinflussung und Wertaufhellung. In: Bilanzpolitik, Hrsg. Bertl, Eberhartinger, Egger, Kalss, Lang, Nowotny, Riegler, Schuch, Staringer, 113-128. Wien: Linde Verlag.

Hirschler, Klaus, Strimitzer, Eugen, Grangl, Ines. 2012. Neuerungen für die Bilanzierung von Umgründungen. In: Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2012, Hrsg. Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer, 349-370. Wien: Linde.

Hirschler, Klaus, Strimitzer, Eugen, Grangl, Ines. 2011. Neuerungen für die Bilanzierung von Umgründungen. In: Wirtschaftsprüfer Jahrbuch 2011, Hrsg. Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer, 377-411. Wien: Linde.

Hirschler, Klaus, Sulz, G., Oberkleiner, C.. 2011. Aspekte der Umgründung einer GmbH & Co KG. In: Die GmbH & Co KG, Hrsg. Gedenkschrift Arnold, 389-420. Wien: Linde.

Hirschler, Klaus, Pröll, M. 2011. Beteiligungsbewertung. In: Praxisfragen der Unternehmensbesteuerung, Hrsg. Achatz, Aigner, Kofler, Tumpel, 329-353. Wien: Linde.

Hirschler, Klaus, Sulz, G. 2011. Größenklassen und Umgründungen. In: Handbuch Sonderbilanzen I, Hrsg. Fraberger, Hirschler, Kanduth-Kristen, Ludwig, Mayr, 421-425. Wien: LexisNexis.

Hirschler, Klaus, Sulz, G. 2011. Sonderbilanzen bei Umgründungen. In: Handbuch Sonderbilanzen I, Hrsg. Fraberger, Hirschler, Kanduth-Kristen, Ludwig, Mayr, 463-501. Wien: LexisNexis.

Hirschler, Klaus, Six, Martin. 2011. Darstellung von Umgründungen im Jahresabschluss nach UGB. In: Handbuch Sonderbilanzen I, Hrsg. Fraberger, Hirschler, Kanduth-Kristen, Ludwig, Mayr, 357-392. Wien: LexisNexis.

Beiträge in Zeitschriften

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Un(ter)verzinsten Darlehensgewährung. RWZ (3): 73-74.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Die Bewertung von Einlagen und Zuwendungen im Bilanzsteuerrecht seit Inkrafttreten des AbgÄG 2012. RWZ (2): 42-44.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2013. Zeitpunkt der Bilanzierung einer Rückstellung für hinterzogene Steuern. RWZ (1): 9-10.

Hirschler, Klaus. 2012. Anforderungen an eine vom Jahresabschlussstichtag um einen Tag abweichende Bilanz. ÖStZ 317-324.

Hirschler, Klaus. 2012. Anmerkung zum UmgrStR-Wartungserlass 2012 (Art 2). taxlex 93-95.

Hirschler, Klaus. 2012. Anmerkung zum Umgründungssteuerrichtlinien-Wartungserlass 2011 (Art 1). taxlex 10-12.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzierung der Schwester-Abspaltung im Konzern. RWZ (5): 139-140.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzierung des Erwerbs einer Fixzinsanleihe zu einem über dem Nominale liegenden Kaufpreis. RWZ (7-8): 195-197.

Hirschler, Klaus, Reinold, Jürgen. 2012. Die Bilanzierung von Sanierungsinstrumenten im UGB. Zeitschrift für Unternehmensnachfolge und Steuerplanung (4): 136-144.

Hirschler, Klaus. 2012. Einzelfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung einer GmbH & CO KG. RWZ 253-256.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Rückstellung für Kosten von noch nicht abgebautem, aber bereits veräußertem Schotter. RWZ (10): 290-291.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Rückstellung für Rekultivierung von Schottergruben. RWZ (11): 319-320.

Hirschler, Klaus, Geutebrück, Gudrun. 2012. Übertragung von Gesellschaftsanteilen durch natürliche Personen. vwt (4): 222-233.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ohne Wegfall der vertraglichen Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern - Teil 2. RWZ (4): 109-110.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ohne Wegfall der vertraglichen Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern. RWZ (3): 79-80.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Auswirkungen einer abgabenrechtlichen Betriebsprüfung auf die Groß-Konformität eines unternehmensrechtlichen Jahresabschlusses. RWZ (2): 33-35.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Kreditbearbeitungsgebühren - sofortiger Aufwand oder aktive Rechnungsabgrenzung. RWZ (1): 3-4.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2012. Saldierbarkeit des Konkurrenzverbots bei Weiterzahlung von Bezügen. RWZ (12): 355-356.

Hirschler, Klaus. 2011. Schlägt der Opfertheorie die letzte Stunde?. SWK 922-925.

Hirschler, Klaus. 2011. Wertaufhellung/Wertbeeinflussung anhand von Beispielen. RWZ 266-270.

Hirschler, Klaus, Rohner, Helga. 2011. Genussrechtsbilanzierung nach UGB. Zeitschrift für Unternehmensnachfolge und Steuerplanung 1 (3): 117-120.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Wertminderung von festverzinslichen Wertpapieren aufgrund Marktzinsänderungen. RWZ (12): 353-353.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Auswirkungen einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den Sonderposten "Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen". RWZ (6): 168-169.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Bilanzielle Behandlung der Abschichtung des vorletzten Gesellschafters einer Personengesellschaft. RWZ (5): 129-130.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Bilanzielle Behandlung der Veräußerung sowie des Erwerbs von Bezugsrechten auf Aktien. RWZ (3): 72-73.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Bilanzielle Behandlung eines derivativ erworbenen Firmenwerts. RWZ (4): 106-107.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Bilanzielle Behandlung von Zinsbegrenzungsvereinbarungen. RWZ (2): 46-47.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Bilanzsteuerrecht: Bilanzielle Behandlung einer im Wohnungskaufvertrag enthaltenen Mietgarantie. RWZ (10): 297-298.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Der Erwerb eigener Anteile. RWZ (1): 7-8.

Bertl, Romuald, Hirschler, Klaus. 2011. Realisierung des Anspruchs auf einem Investitionszuschuss. RWZ (11): 328-329.

Beitrag in Gesetzeskommentar

Hirschler, Klaus, Raml, Elisabeth, Reinold, Jürgen.. § 265 UGB. In Bilanzrecht Band II. Hrsg. Hirschler. Wien: Linde Verlag

Hirschler, Klaus, Raml, Elisabeth , Reinold, Jürgen.. § 266 UGB. In Bilanzrecht Band II. Hrsg. Hirschler. Wien: Linde Verlag

MMag. Gudrun Geutebrück

Beiträge in Sammelwerken

Geutebrück, Gudrun. 2013. Wegzugsbesteuerung betrieblichen Vermögens - Auswirkungen der Rechtssache National Grid Indus. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern - Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger, Fraberger, Hirschler, 649-660. Wien: LexisNexis.

Hirschler, Klaus, Geutebrück, Gudrun. 2012. Gebarung und Rechnungslegung. In: Handbuch zur Aktiengesellschaft, Hrsg. Hausmaninger, Gratzl, Justich, 511-538, Wien: LexisNexis.

Beiträge in Zeitschriften

Hirschler, Klaus, Geutebrück, Gudrun. 2012. Übertragung von Gesellschaftsanteilen durch natürliche Personen. vwt (4): 222-233.

MMag. Katharina Hebenstreit

Beiträge in Sammelwerken

Hebenstreit, Katharina. Erscheinend. Der Umgang mit dem Finanzamt. In: Steuer-Berater 2013, Hrsg. Bruckner, Widinski, Wien: Linde Verlag.

Hebenstreit, Katharina, Ludwig, Christian. Erscheinend. Ausschüttungsfiktion. In: GS Bruckner, Hrsg. KWT, Wien: Linde.

Hebenstreit, Katharina. 2013. Die CFC-Regeln im CCCTB-Richtlinienentwurf im Vergleich zum DBA-Recht und Unionsrecht. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern, Hrsg. Eberhartinger/Frabrger/Hirschler, 693-716. Wien: LexisNexis.

Beiträge in Zeitschriften

Hebenstreit, Katharina, Knapp, Verena. 2012. 7 Jahre Gruppenbesteuerung - ein Überblick über die bisherige UFS-Judikatur. taxlex (4): 131-138.

Beitrag in Gesetzeskommentar

Hebenstreit, Katharina, Neugschwandtner, Günther. Erscheinend. § 201 Abs 2 Z 2 UGB. In UGB-Kommentar, Hrsg. Zib/Dellinger. Wien: Lexisnexis.

Mag. Verena Knapp, LL.B. (WU)

Beiträge in Sammelwerken

Knapp, Verena. 2013. Aktuelle Entwicklungen beim Bauherrenmodell. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern - Festschrift Bertl, Hrsg. Eberhartinger, Fraberger, Hirschler, 751-790. Wien: LexisNexis.

Beiträge in Zeitschriften

Knapp, Verena. 2012. UFS bestätigt Gesellschaftsteuerpflicht für Großmutterzuschuss drei Tage vor Verschmelzung. taxlex (318): 318-320.

Hebenstreit, Katharina, Knapp, Verena. 2012. 7 Jahre Gruppenbesteuerung - ein Überblick über die bisherige UFS-Judikatur. taxlex (4): 131-138.

Knapp, Verena, Six, Martin. 2012. Side-Stream-Einbringung/Abspaltung - Auswirkungen auf Gesellschafterebene bei negativen Buchwerten/Anschaffungskosten. taxlex (3): 102-105.

Eberhartinger, Eva, Knapp, Verena. 2012. Standortpolitik - Steuerliche Rahmenbedingungen. Wirtschaftspolitische Blätter 4 633-652.

Beiträge in elektronischen Zeitschriften

Knapp, Verena. 2012. Wartungserlass 2012: Die Änderungen der UmgrStR zu Art II, Teil 2. SteuerExpress.

Knapp, Verena. 2012. Wartungserlass 2012: Die Änderungen der UmgrStR 2002 zu Art II, Teil 1. SteuerExpress.

Knapp, Verena. 2012. Wartungserlass 2012: Die Änderungen der UmgrStR 2002 zu Art II, Teil 3. SteuerExpress.

Carmel Said-Formosa, MA

Eberhartinger, Eva, Said Formosa, Carmel. 2013. Repatriierungsentscheidungen zwischen Kapitalgesellschaften in Österreich und Malta. In: Rechnungswesen Wirtschaftsprüfung Steuern, Festschrift für Romuald Bertl, Hrsg. Eberhartinger, Hirschler, Fraberger, 599-612. Wien: LexisNexis.

Beer, Sebastian, Daxkobler, Katharina, Kasper, Matthias, Kerschner, Ina, Müller, Eduard, Owens, Jeffrey, Pamperl, Elisabeth, Jiménez, César Alejandro Ruiz, Said-Formosa, Carmel, Schrittwieser, Eva-Maria, Stiastry, Marion, Wakounig, Marian. 2013, 'Tax Governance: The Future Role of Tax Administrations in a Networking Society', INTERTAX, Volume 41, Issue 4.

Alexandra Patloch, MSc (WU)

Beiträge in elektronischen Zeitschriften

Patloch, Alexandra. 2013. Berufungsentscheidung des UFS zur Verteilung eines Übergangsverlustes im Rahmen einer Einbringung. SteuerExpress <http://steuerexpress.manz.at>.

Dr. Matthias Petutschnig

Buch, Monographie

Petutschnig, Matthias. 2012. Verteilung der Besteuerungsfolgen innerhalb eines Konzerns bei Anwendung einer Common Consolidated Corporate Tax Base. Berlin: Verlag des wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater

Beiträge in Sammelwerken

Petutschnig, Matthias. 2013. Cost Contribution Arrangements in der betrieblichen Praxis. In: Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Steuern – FS Bertl, Hrsg. Eberhartinger, Fraberger, Hirschler, 841-860. Wien: LexisNexis.

Eberhartinger, Eva, Petutschnig, Matthias. 2011. Konzernstrukturgestaltung im Outbound-Fall. In: Handbuch der österreichischen Steuerlehre - Internationale Steuerplanung, Hrsg. Bertl, Djanani, Eberhartinger, Hirschler, Kofler, Tumpel, Urnik, 203-239. Wien: LexisNexis.

Beiträge in Zeitschriften

Cupal, Anja, Petutschnig, Matthias. 2013. Zur Einkünftezurechnung und Beweisführung bei liechtensteinischen Stiftungen. RdW 54-55.

Cupal, Anja, Petutschnig, Matthias. 2012. Von der pauschalen Betrachtung des Einzelfalles - Sind wirklich alle liechtensteinischen Stiftungen transparent. RdW 627-632.

Petutschnig, Matthias. 2012. Common Consolidated Corporate Tax Base - Analyse der vorgeschlagenen Aufteilungsfaktoren. Steuer und Wirtschaft 192-206.

Grangl, Ines, Petutschnig, Matthias. 2011. Das Abschreibungskonzept des GKKB-Richtlinienvorschlags. SWI (11): 483-502.

Petutschnig, Matthias. 2011. Neuer Anlauf zur Common Consolidated Corporate Tax Base. Österreichische Steuerzeitung 325-334.

Beiträge in elektronischen Zeitschriften

Petutschnig, Matthias. 2013. Common Consolidated Corporate Tax base: effects of Formulary Apportionment on Corporate Group Entities. Auditing, Litigation & Tax eJournal 5 (13): <http://www.ssrn.com/link/auditing-litigation-tax.html>.

Skriptum/Beitrag zu Skriptum

Aschauer, Ewald, Petutschnig, Matthias, Schallmeiner, Barbara. 2012. Accounting and Management Control II - Teil Externe Unternehmensrechnung. 7. Auflage Wien: Management Book Service.

Aschauer, Ewald, Petutschnig, Matthias, Schallmeiner, Barbara. 2011. Accounting and Management Control II - Teil Externe Unternehmensrechnung. 6. Auflage Wien: Management Book Service.

6.2 Vorträge

Univ.Prof. Mag. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M.

Eberhartinger, Eva. 2012. Tax Advantage of Cross-Border Variable Interest Payments under Economic and Legal Uncertainty. 66th Congress of the International Fiscal Association, International Tax Symposium, Boston, Vereinigte Staaten/USA, 30.09.-02.10.

Eberhartinger, Eva. 2013. WU Executive Academy Kamingespräch zu Modul "Rechnungslegung und Abschlussprüfung für Aufsichtsräte". Programm für Aufsichtsräte - Governance Excellence, Wien, 15.04.

Eberhartinger, Eva. 2012. Transparenz in der Rechnungslegung am Beispiel Fair Value. AFRAC, BMJ, Wien, 29.11.

Eberhartinger, Eva. 2012. Der Financial Expert in der Praxis. Fachliche und persönliche Anforderungen an den Financial Expert im Aufsichtsrat. 1. Euroforum: Financial Experts Conference. Qualitätssicherung der Tätigkeit des unabhängigen Finanzexperten, Hamburg, Deutschland, 22.06.

Eberhartinger, Eva. 2012. International Taxation. University of Malta, Malta, 28.03.

Eberhartinger, Eva. 2012. Recent Developments Regarding the OECD Model Treaty. CPE, University of Malta, Malta, 29.02.

Eberhartinger, Eva. 2012. Recent Developments Regarding the OECD Model Treaty. University of Malta, Malta, 28.02.

Eberhartinger, Eva. 2011. Wirtschaftsprüfer und Aufsichtsräte. Unternehmensaufsicht auf dem Prüfstand, IWP Wien, 24.10.

ao. Univ.Prof. MMag. Dr. Klaus Hirschler

Hirschler, Klaus, Sulz, Gottfried. 2012. Abtretung von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften. Wien, Österreich, 5.9.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Ausgewählte Fragen zur Gruppenbesteuerung. Wien, Österreich, 25.9.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzberichtigung NEU. Wien, Österreich, 22.11.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzierung von Umgründungen. Wien, Österreich, 24.1.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Bilanzierung von Umgründungen. KWT-Arbeitstagung, Feldkirch, Österreich, 18.05.2012.

Hirschler, Klaus, Strimitzer, Eugen. 2012. Bilanzierung von Umgründungen nach UGB-KFS RL 25. RECON 2012, Loipersdorf, Österreich, 11.05.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Die Behandlung von Grundstücken im Zuge von Umgründungen. Steuerlehretag 2012, Salzburg, Österreich, 17.9.2012.

Hirschler, Klaus, Sulz, Gottfried. 2012. Die GmbH & Co KG und ihre Gesellschafter im Ertragsteuerrecht. Umgründung von GmbH & Co KG, Wien, Österreich, 19.06.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Gruppenbesteuerung, Grundsätzliches und aktuelle Entwicklungen. Salzburg, Österreich, 27.1.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Sonderfragen Bilanzierung von Personengesellschaften. Innsbruck und Bregenz, Österreich, 3. und 4.7.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Sonderfragen der Bilanzierung. Seefelder Fachtagung, Seefeld, Österreich, 22.10.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Stabilitätsgesetz 2012. TPA-Frühjahrstagung, St. Pölten, Österreich, 20.4.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Übertragung von Gesellschaftsanteilen. Salzburg, Österreich, 22.10.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Umgründungen und Gruppenbesteuerung. Wien, Österreich, 22.3.2012.

Hirschler, Klaus. 2012. Umgründungen und Verluste. Konzernsteuertag, Wien, Österreich, 16.11.2012.

Hirschler, Klaus, Geutebrück, Gudrun. 2012. Veräußerung/Anschaffung von Kapitalanteilen vor/nach BBG 2011, AbgÄG 2011 und BBG 2012. Institutstagung "Rechnungslegung und Steuerrecht in Österreich und Malta", Sliema, Malta, 23.3.-25.3.2012.

MMag. Gudrun Geutebrück

Hirschler, Klaus, Geutebrück, Gudrun. 2012. Veräußerung/Anschaffung von Kapitalanteilen vor/nach BBG 2011, AbgÄG 2011 und BBG 2012. Institutstagung "Rechnungslegung und Steuerrecht in Österreich und Malta", Sliema, Malta, 23.3.-25.3.2012.

MMag. Katharina Hebenstreit

Hebenstreit, Katharina. 2012. Provisionen vs. Schmier- und Bestechungsgelder. BDO Fortbildungstag, Wien, 19.10.2012

Dr. Matthias Petutschnig

Petutschnig, Matthias. 2013. Common Consolidated Corporate Tax Base: Analysis of the Apportionment Factors. EAA Annual Congress, Paris, Frankreich, 06.05.-08.05.

Petutschnig, Matthias. 2011. Sharing the Group Benefits within CCCTB-Groups. 34th Annual Congress European Accounting Association, Rom, Italien, 20.04.-22.04.

6.3 DIBT – Doctoral Program in International Business Taxation

Im Dezember 2010 wurde das neue Dokorats-Programm durch den Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) genehmigt. Im Oktober 2011 nahm es sein Programm auf.

Dieses Programm ermöglicht Studierenden aller Länder eine qualitativ hochwertige und interdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung im Bereich der Internationalen Unternehmensbesteuerung. Die Ausbildung erfolgt grundlegend in den drei sich mit Steuern befassenden Kerndisziplinen, dem Steuerrecht (Prof. Lang, Prof. Schuch, Prof. Staringer, Prof. Pistone, alle WU), der Steuerlehre (Prof. Eberhartinger, WU und Prof. Sureth, Universität Paderborn) und der Finanzwissenschaft (Prof. Zagler und Prof. Sausgruber, beide WU, Prof. Weichenrieder, Universität Frankfurt, und Prof. Wagener, Universität Hannover). Ferner ist auch das Fach Steuerpsychologie durch Prof. Kirchler (Universität Wien) prominent vertreten.

Durch die Kombination dieser Hauptfächer mit den Bereichen Steuergeschichte, Politikwissenschaft, Steuerethik, Organisations- und Entscheidungsmanagement sowie Methodenlehre wird den Studierenden eine umfassende Bildung und Ausbildung ermöglicht.

6.3.1 Perspektiven und Qualifikationsprofil

Das Doktoratsstudium bietet die Möglichkeit Forschungsarbeiten in folgenden Bereichen durchzuführen:

- Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns
- Standortentscheidungen
- Europäisches Unternehmenssteuerrecht
- Koordination der internationalen Unternehmensbesteuerung

Die Studierenden erhalten eine hochwertige, facheinschlägige Ausbildung, um insbesondere für eine akademische Karriere an einer in- oder ausländischen Universität oder anderen Forschungseinrichtung vorbereitet zu sein.

6.3.2 Aufbau und Inhalt

Das „DIBT“-Doktorat (Doctoral Program in International Business Taxation) ist ein 3jähriges Studium welches die Studierenden mit einem PhD in International Business Taxation abschließen. Während des ersten Jahres erlernen die Studierenden methodische und fachliche Kenntnis aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Disziplinen. Darauf aufbauend werden im zweiten und dritten Jahr neben themenspezifischen Seminaren und Workshops für die Vorbereitung der Dissertation auch Forschungsaufenthalte im Ausland angeboten. Ein über die Dauer der Ausbildung verpflichtendes Forschungsseminar ist ebenso Bestandteil des Studiums. Alle Kurse werden in Englisch abgehalten.

6.3.3 Die Lehrenden

Sowohl die Lehre als auch die Forschung werden von einer engagierten und international renommierten Faculty, bestehend aus Expertinnen und Experten der jeweiligen Bereiche abgehalten. Diese namenhaften Professor/Inn/en haben ihre Fähigkeiten und ihr Können bereits mehrfach unter Beweis gestellt, nicht zuletzt durch die regelmäßigen Veröffentlichungen ihrer Arbeiten in international anerkannten Wirtschaftsjournalen. Die Studierenden werden in die wissenschaftliche Gemeinschaft eingeführt und erhalten dadurch die Möglichkeit, sich selbstständig verschiedene Netzwerke aufzubauen. Darüber hinaus werden sie ein wesentlicher Bestandteil des neuesten Forschungsteams der WU in den Bereichen Recht, Wirtschaft und Betriebswirtschaft.

6.3.4 Bewerbung

Das Programm richtet sich an Studierende aus allen Ländern, die einen Master oder eine gleichwertige Ausbildung in den Fächern Recht, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft oder in andere Disziplinen vorweisen können, sofern sie über ausreichendes steuerliches Vorwissen verfügen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.wu.ac.at/dibt.

6.4 Forschungsprojekte der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

6.4.1 MMag. Gudrun Geutebrück

Tax avoidance – tax evasion:

Tax avoidance und tax evasion sind in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus wissenschaftlicher Forschung gerückt. Thematisiert wurde unter anderem auch die internationale Steuergestaltung multinationaler Konzerne. Die Bekämpfung von Steuerbetrug, Steuerhinterziehung sowie aggressiver Steuerplanung wird derzeit auf nationaler, internationaler sowie europäischer Ebene heftig diskutiert. Das Dissertationsprojekt soll sich diesen aktuellen Problemstellungen widmen.

Wegzugsbesteuerung:

Der EuGH hat in seinem Urteil vom 29.11.2011, Rechtssache C-371/10, National Grid Indus BV, festgehalten, dass Mitgliedstaaten eine Wegzugsteuer bei Verlust ihres Besteuerungsrechts aufgrund eines Ansässigkeitswechsels grundsätzlich einheben dürfen. Ein Mitgliedstaat darf also anlässlich der Verlegung des Verwaltungssitzes einer Gesellschaft die nicht realisierten stillen Reserven im Gesellschaftsvermögen einer Besteuerung unterziehen. Untersucht wurde, ob die derzeitige österreichische Entstrickungsbesteuerung nach § 6 Z 6 lit b EStG auch nach der Entscheidung in der Rs National Grid Indus weiterhin dem Unionsrecht entspricht oder ob ein unmittelbarer Handlungsbedarf aus unionsrechtlicher Sicht besteht.

6.4.2 MMag. Katharina Hebenstreit

Personengesellschaften sind in der Praxis nach wie vor die wohl am weitesten verbreitete Rechtsform. Nicht nur für Klein- und Mittelbetriebe, sondern auch für die Zusammenarbeit großer Unternehmen haben Personengesellschaften große Bedeutung. Die Behandlung der Personengesellschaften sowohl im Steuerrecht als auch in der Rechnungslegung ist immer wieder ein aktuelles Thema und beschäftigt Personengesellschafter, Personengesellschaften und Rechtsberater. Hinsichtlich einer Sonderform der Personengesellschaft, der vermögensverwaltenden Personengesellschaft, sind in der bisherigen Literatur noch einige Fragen, sowohl im Grundsatz als auch im Detail, offen geblieben. Das Dissertationsprojekt soll sich dem Thema eingehend und umfassend widmen.

6.4.3 Mag. Verena Knapp, BSc (WU)

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Umgründungen (innerhalb und außerhalb des Umgründungssteuergesetzes) bestehen sowohl im Unternehmens- als auch im Steuerrecht viele offene Fragen. Im Bereich des Unternehmensrechts sind Wissenschaft und Praxis durch die nur spärlichen gesetzlichen Grundlagen mit Grundsatzfragen der Definition, Realisation, Bewertung und dem Ausweis im Jahresabschluss konfrontiert. Im Bereich des Steuerrechts ist mit dem Umgründungssteuergesetz zwar eine sondergesetzliche Grundlage vorhanden, trotzdem finden sich auch hier zahlreiche Regelungslücken und ungelöste Sonderfälle. Die Fachwelt (siehe zB Fachgutachten zur Rechnungslegung bei Umgründungen, KFS/RL25 sowie diverse Literatur) hat sich in der Vergangenheit bereits mit einigen Zweifelsfragen in diesem Zusammenhang auseinandergesetzt. Regelungslücken führen für den Rechtsanwendung zu erheblicher Rechtsunsicherheit, welche betriebswirtschaftliche Entscheidungen potentiell beeinflussen und hemmen kann. Ziel des Dissertationsprojektes ist die systematische Darstellung der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzierung, das Aufzeigen von Regelungslücken und der jeweiligen Konsequenzen für den Rechtsanwender, die Ausarbeitung von möglichen Lösungsvorschlägen für gesetzliche Regelungen, die beispielsorientierte Analyse von konkreten Sachverhalten sowie die Identifikation weiterer Forschungsfragen.

6.4.4 Soojin Lee, MBA

Die jüngste Finanzkrise und eine Reihe von steuerlichen Skandalen multinationaler Unternehmen haben die Rechnungslegungsstandards-Setter vor die Aufgabe der Erhöhung der Transparenz von Jahresabschlüssen gestellt. Ebenso die durch die Öffentlichkeit lautstark geübte Kritik an den nicht mehr zeitgemäßen Rechnungslegungsstandard war Anlass für einen marktorientierten Ansatz in der Rechnungslegung. Insbesondere hat die neue Entwicklung vom Rechnungslegungsstandard IFRS 13 Fair Value Measurement die meiste Aufmerksamkeit aufgrund der zunehmenden Auswirkung auf die Inhalte des Jahresabschlusses und weiteren Offenlegungsverpflichtungen erhalten. Die Faktoren, die den fair value besonders beeinflussen, beeinflussen so gut wie alle Kategorien des Jahresabschlusses und wirken auf andere Standards wie etwa IAS 40 und IFRS 9. Je nach Art und Charakter der Kriterien für Neubewertung hat die fair value Rechnungslegung unterschiedliche Auswirkungen auf die Einkünfte oder auf das Eigenkapital und somit auch eine Auswirkung auf die latenten Steuern. Dadurch führt die verstärkte Nutzung von Fair Value Accounting zu einem erhöhten Fokus auf die Bilanzierung von latenten Steuern und fordert transparente Informationen über die steuerlichen Auswirkungen, die das Hauptanliegen des Forschungsprojekts sind.

6.4.5 Regina Ortmann, MSC

Das Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit der geplanten Einführung der „Gemeinsamen Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage“ (GKKB) in Europa und der steuerlichen Verrechnung von unternehmerischen Verlusten. Es ist geplant, dass die GKKB als ein optionales Steuersystem eingeführt wird, zu dem Unternehmen optieren können, wenn sich daraus ein Vorteil für sie ergibt. Ein entscheidender Vorteil des geplanten GKKB-Systems für multinationale Konzerne ist, dass Verluste eines Konzernunternehmens auch über Ländergrenzen hinweg gegen Gewinne eines anderen Konzernunternehmens für steuerliche Zwecke verrechnet werden können und daher die Steuerlast des Konzerns verringert werden kann. Unter derzeit geltendem Recht ist eine Verlustverrechnung über Ländergrenzen hinweg in dem Großteil der EU Länder nicht möglich. Aber es gibt auch einige Nachteile des GKKB-Systems im Vergleich zu den nationalen EU Steuersystemen. So sieht das GKKB-System beispielsweise nicht die Möglichkeit vor, Verluste in vorangegangene Perioden zurückzutragen. Multinationale Konzerne müssten daher genau abwägen, unter welchen Bedingungen es vorteilhaft für sie ist zum GKKB System zu optieren und wann es besser wäre bei dem jeweiligen nationalen Steuerrecht zu bleiben. Daher soll in dem Dissertationsprojekt modelltheoretisch für verschiedene Fallkonstellationen untersucht werden, wann es für ein europäisches multinationalen Konzern, der teilweise Verluste erwirtschaftet, von Vorteil ist zur GKKB zu optieren.

6.4.6 Carmel Said-Formosa, MA

Frau Said-Formosa kombiniert Ihr Interesse am europäischen Steuerrecht mit Ihrem wirtschaftlichen Fachwissen, was in Ihrem aktuellen Forschungsfeld, dem Einfluss der Finanztransaktionssteuer auf Unternehmen, resultiert. Seit September 2012 studiert sie im DIBT-Programm an der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

6.4.7 Alexandra Patloch, MSc (WU)

Transfer Pricing / Vergütungsmodelle:

Verrechnungspreise haben u.a. die Funktion innerhalb eines Konzerns bzw. eines Unternehmens Anreizwirkungen zu setzen. Eine davon betrifft die Steuerminimierung durch das Verschieben von Leistungen. Das Dissertationsprojekt beschäftigt sich im Besonderen mit den Auswirkungen von Steuern auf Vergütungsmodelle sowie mit Verrechnungspreisen in Bezug auf Managervergütungen.

Umgründungen iZm Unternehmensgruppen:

Im Bereich der Umgründungen iZm Unternehmensgruppen gab es in letzter Zeit einige Erneuerungen. Die wohl am weitreichendste betrifft die Neudefinition des Objektbezugs in Bezug auf die Prüfung des Verlustvortragsübergangs infolge einer Umgründung. Dabei wird bei Umgründungen, denen ein Umgründungsbeschluss nach dem 01.12.2011 zugrunde liegt, statt auf eine beteiligungsbezogene Betrachtungsweise auf eine gruppenbezogene abgestellt. Welche Auswirkungen diese Umstellung auf die unterschiedlichen Umgründungsarten in Österreich haben, ist ein auf nationaler Ebene viel diskutiertes Thema.

6.4.8 Dr. Matthias Petutschnig

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Besteuerung grenzüberschreitender Aktivitäten (Verrechnungspreise, Gewinnabgrenzung, Anti-Missbrauchsbestimmungen, etc), der Steuervermeidung und Steuerhinterziehung, sowie im Bereich der Anreizwirkungen von Steuerbegünstigungen.

Auch die Forschungen zur Common Consolidated Corporate Tax Base einem Harmonisierungsprojekt der EU Kommission, das im Wesentlichen aus einer konsolidierten Gewinnermittlung grenzüberschreitend tätiger Unternehmensgruppen und daran anknüpfend einer formelhaften Zerlegung der ermittelten Bemessungsgrundlage auf die beteiligten Staaten und Unternehmen besteht, sollen weitergeführt werden. Erste Forschungsergebnisse wurden bereits in dem 2012 im DWS-Verlag Berlin erschienen Buch „*Verteilung der Besteuerungsfolgen innerhalb eines Konzerns bei Anwendung einer Common Consolidated Corporate Tax Base*“ veröffentlicht. Die dieser Publikation zu Grunde liegende Dissertation wurde im Sommersemester 2011 an der WU angenommen und mit dem Förderpreis des Theodor-Körner-Fonds sowie dem Förderpreis des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater prämiert.

6.5 Sonstige Forschungsaktivitäten und Kooperationen

6.5.1 Maßgeblichkeitsgrundsatz

Die Verknüpfung von Handelsbilanz und Steuerbilanz war schon immer einer der Forschungsschwerpunkte der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, sowie die steuerliche Gewinnermittlung generell ein Anliegen unseres Fachs ist. In der Vergangenheit findet dieser Schwerpunkt Niederschlag in zahlreichen Publikationen zum Maßgeblichkeitsprinzip in Österreich und Deutschland, aber auch zur Frage der Verknüpfung zwischen bilanzieller und steuerlicher Gewinnermittlung in anderen Staaten. Von besonderem Interesse ist die aktuelle Fragestellung inwieweit die Internationalisierung der Rechnungslegung Einfluss nimmt auf die steuerliche Gewinnermittlung in einzelnen Staaten

6.5.2 Umgründungssteuerrecht

Die Rechtsformwahl von Unternehmen ist keine endgültige, statische Entscheidung, sondern ist stetig zu hinterfragen aus betriebswirtschaftlicher, rechtlicher und nicht zuletzt steuerrechtlicher Sicht. Mit Hilfe des UmgrStG kann ein solcher Rechtsformwechsel vielfach steuerneutral erfolgen.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt der Abteilung liegt in der Auseinandersetzung mit dieser komplexen steuerrechtlichen Materie, was durch zahlreiche Publikationen zu diesem Fachgebiet dokumentiert wird (insbesondere durch Mitwirkung an einem Kommentar zum Umgründungssteuergesetz – Hügel/Mühlehner/Hirschler, Kommentar zum Umgründungssteuergesetz sowie durch Betreuung einer eigenen Rubrik zum UmgrStG durch Prof. Hirschler in der Zeitschrift taxlex).

6.5.3 Bilanz(steuer)recht

Zum Tätigkeitsschwerpunkt der Abteilung zählt seit jeher das Bilanz(steuer)recht. Dies dokumentiert sich in monatlichen Beiträgen zum Bilanzsteuerrecht in der RWZ (gemeinsam mit Prof. Bertl) sowie einem im Jahr 2010 erschienenen Kommentar zum (österreichischen) Bilanzrecht, den Prof. Hirschler herausgegeben hat.

6.5.4 Herausgeberschaften

Die jährlich seit dem Jahr 2000 in den WU Räumlichkeiten stattfindenden **Wiener Bilanzrechtstage** werden vom Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht und dem Institut für Zivil- und Unternehmensrecht gemeinsam mit der Akademie der Wirtschaftstreuhänder veranstaltet. Die Veranstaltung widmete sich im Jahr 2011 dem Thema der Gewinnrealisierung, im Jahr 2012 der Bilanzpolitik. Für das Jahr 2013 wurde das Thema die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht gewählt. Im Rahmen der Wiener Bilanzrechtstage werden die für die Wissenschaft und Praxis relevanten Erkenntnisse als Beiträge in einem Sammelband einem weiten Publikum zugänglich gemacht. Frau Univ.Prof. Eberhartinger ist neben anderen anerkannten Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Praxis Herausgeberin des jährlich erscheinenden Bandes. Im Jahr 2013 sind sie und Patloch, MSc darüber hinaus als Autorinnen am Buchprojekt beteiligt. Herr Univ.Prof. Hirschler hat sowohl im Jahr 2012 als auch 2013 als Autor am Buchprojekt mitgewirkt.

Frau Univ.Prof. Eberhartinger, ist Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „**Accounting in Europe**“ und Begutachterin von wissenschaftlichen Beiträgen der „**Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen**“ (RWZ). Darüberhinaus ist sie Begutachterin wissenschaftlicher Beiträge bei zahlreichen internationalen Zeitschriften (u.a. AinE, EAR, Finanzarchiv, DBW, zfb) und Konferenzen (u.a. EAA, VHB Jahrestagung). Herr Univ.Prof. Hirschler ist seit 1.1.2005 als Redaktionsmitglied für die fixe Rubrik Unternehmenssteuerrecht und Umgründungen der Zeitschrift „**taxlex**“ verantwortlich sowie Mitherausgeber der ÖStZ seit 2013.

6.5.5 Kooperationen mit der Praxis

Die Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre verfolgt das Ziel, den qualifizierten Wissensaustausch bei steuerrelevanten Fragenstellungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu intensivieren. Erfreulicherweise ist dies im Berichtszeitraum erfolgreich gelungen. So konnte die Abteilung mehrere Internationale Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften und ein börsennotiertes Unternehmen als Kooperationspartner gewinnen.

Im Rahmen des Masterstudiums „Steuern und Rechnungslegung“ sowie „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ findet ein Seminar in Kooperation mit den internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften **BDO GmbH, Deloitte, KPMG** und **TPA Horwath** sowie der **Telekom Austria Group** in den Räumlichkeiten des jeweiligen Unternehmens statt.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit zu den Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften **ECL Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungs GmbH, Deloitte** und **KPMG**, die insbesondere in der Unterstützung bei Forschungsprojekten, vor allem in der Finanzierung von Assistentinnen und Assistenten, besteht.

Neben Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften ist die **Telekom Austria Group** das erste börsennotierte Unternehmen, mit dem unsere Abteilung eine enge inhaltliche Kooperation

eingegangen ist. Die Kooperation umfasst neben dem erwähnten Seminar auch die Unterstützung einer Masterarbeit.

6.5.6 Fertiggestellte wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten

Zusätzlich zu den Forschungsprojekten der Institutsmitarbeiterinnen und Institutsmitarbeiter wird die Forschung an der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre auch stets durch Dissertationen externer Forscherinnen und Forscher bereichert. Die nachfolgende Liste gibt einen guten Überblick über die vielfältigen Forschungsthemen an unserer Abteilung.

Für die Vergabe von Dissertationsthemen gibt es kein formalisiertes Verfahren. An der Abteilung stehen die Kolleg/inn/en Eberhartinger, Hirschler, Fraberger und Hofians als Begutachterin und Begutachter zur Verfügung.

Die von Professor/inn/en und Dozenten der Abteilung betreuten und abgeschlossenen Dissertationen der Jahre 2011/12 und 2012/13 umfassen:

1. Bauer, A., Thin Capitalization Rules as a Location Factor for FDI? An Analytical and Empirical Analysis on the Effect of Thin Capitalization Rules on Foreign Direct Investment (2011)
2. Brugger, F., Einnahmenrealisation im außerbetrieblichen Bereich (2011)
3. Bürgmayr, A., Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Besteuerung von Immobilieninvestitionen in Österreich (2012)
4. Daurer, V., Tax treaties and developing countries – An analysis of the impact of the UN Model on the tax treaty network of East African least developed countries (2013)
5. Dommes, S., Pensionen im Recht der Doppelbesteuerungsabkommen (2011)
6. Göritzer, A., Steuerliche Aspekte der internationalen Konzernfinanzierung (2011)
7. Hammer, U., Ausländische Stiftungen und vergleichbare Strukturen im österreichischen Steuerrecht (2011)
8. Jerabek, R., Die grenzüberschreitende Betriebsübertragung und Betriebsverlagerung im Steuerrecht (2012)
9. Knörzer, P., Lebensversicherungen im Steuerrecht (2011)
10. Kubik, K., Der Trust im Steuerrecht (2011)
11. Massoner, Ch., Konsolidierung im Rahmen der Common Consolidated Corporate Tax Base (CCCTB) (2012)
12. Moehle, D., Die Behandlung von Verlustvorträgen im Zuge von grenzüberschreitenden Verschmelzungen Österreich - U.S.A. (2011)
13. Petutschnig, M., Verteilung der Besteuerungsfolgen innerhalb eines Konzerns bei Anwendung einer Common Consolidated Corporate Tax Base (2011)
14. Ruprecht, M., Steuerliche Unterkapitalisierungsvorschriften im internationalen Vergleich unter besonderer Berücksichtigung hybrider Finanzierungsformen (2013)
15. Simader, K., Withholding Taxes and the Fundamental Freedoms (2012)
16. Steiner, E.-M., Die Verrechnungspreisgestaltung bei grenzüberschreitenden Finanzierungen am Beispiel von Cash Pooling (2011)
17. Titz, E., Das Bilanzsteuerrecht in Gegenwart und Zukunft (2012)
18. Zwischenberger, H., Informationsdelikte in der Rechnungslegung und Unternehmensberichterstattung. Eine rechts-ökonomische Analyse im Kontext von Unternehmens-, Gesellschafts-, Kapitalmarkt- und Strafrecht. (2011)

Die an der Abteilung betreuten und abgeschlossenen Masterarbeiten der Jahre 2011/12 und 2012/13 umfassen:

1. Aschenbrenner, K.: Die Behandlung von Ertragsteuern der Privatstiftung (2012)
2. Komarek, E.: Die Beteiligungsertragsbefreiung gemäß § 10 KStG nach dem BBG 2009 und deren Weg zur unionsrechtskonformen Ausgestaltung (2011)
3. Kraiger, P.: Rechtsformvergleich der Besteuerung von Nutzungseinlagen (ESt, KSt, USt, KVG) (2012)
4. Nester, M.: Berücksichtigung und Darstellung von Verlustvorträgen bei latenten Steuern nach UGB und IFRS (2012)
5. Paar, J.: Funktion und Aufgaben des Rechnungsprüfers bei Vereinen (2012)
6. Patloch, A.: Verlustverwertung in der Gruppe gemäß § 9 KStG mit Schwerpunkt Umgründungen (2012)
7. Peschke, N.: Verwertung von Verlusten aus Kapitalvermögen im betrieblichen und außerbetrieblichen Bereich vor und nach der Steuerreform Budgetbegleitgesetz 2011-2014 (2011)
8. Schimmer, Ch.: Der fremdfinanzierte Beteiligungserwerb in EStG und KStG (2012)
9. Söllinger, A.: Die Entwicklung der Besteuerungsebenen der Privatstiftung bis zum heutigen Zeitpunkt und deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen (2011)
10. Wenk, K.: Die Neuregelung der Ausschüttungsfiktion des § 9 Abs 6 Umgründungssteuergesetz durch das Budgetbegleitgesetz 2011 (2011)
11. Weghofer, M.: Investmentfondsbesteuerung nach BBG 2011, AbgÄG 2011 und BBG 2012 (2012)
12. Wenzl, M.: Die internationale Abgrenzung stiller Reserven im österreichischen Außensteuerrecht (Grundsätze und Bewertungsmaßstäbe) (2013)

Die an der Abteilung betreuten und abgeschlossenen Diplomarbeiten des mittlerweile ausgelaufenen Diplomstudiums aus den Jahren 2011/12 und 2012/13 umfassen:

1. Abd El-Sayed, F.: Verwertung von Auslandsverlusten nach § 2 Abs 8 EStG und § 9 Abs 6 Z 6 KStG (2012)
2. Achtsnit, M.: Zusammenschluss gemäß Art. IV UmgrStG mit Berücksichtigung des Import- und Exportzusammenschlusses (2012)
3. Adorjan, D.: Besteuerung von Pensionen, insbesondere unter dem Aspekt der gemeinsamen Versteuerung (2012)
4. Albus, M.: Gruppenbesteuerung - Entwicklungen seit Inkrafttreten und Akzeptanz seitens der Wirtschaft (2012)
5. Allgäuer, M.: Unabhängigkeitsbestimmungen in der Wirtschaftsprüfung unter besonderer Berücksichtigung der Steuerberatung (2011)
6. Bajrektarevic, B.: Die steuerliche Anerkennung von Pensionszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer (2011)
7. Bauer, G.: Die Darstellung derivativer Finanzinstrumente und deren Bilanzierung nach IFRS (2012)
8. Baumann, K.: Steuerliche Verlustverwertung im Rahmen des Unternehmenskaufs bzw. -verkaufs (2011)
9. Berchtold, M.: Schadenersatz im Steuer- und Bilanzrecht (2011)
10. Bucksch, A.: Das Steuerreformgesetz 2009 und seine Auswirkungen auf § 10 EStG: Ein theoretischer & modelltheoretischer Vergleich der Alt- & Neuregelung mit der Begünstigung des § 11a EStG unter Berücksichtigung von § 7a EStG (2011)
11. Dschulnigg, A.: Die Besteuerung von Schriftstellern (2012)
12. Duffek, A.: Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Zusammenarbeit in den Bereichen Steuern und Finanzmarkt (2012)
13. Dworak, S.: Die Mindestkörperschaftsteuer im Lichte des Unionrechts (2011)
14. Eckert, S.: Die internationale Schachtelbeteiligung unter dem Aspekt des Gemeinschaftsrechts (2011)
15. Flor, B.: GmbH-Geschäftsführerbezüge und deren Gestaltungsmöglichkeiten sowie die abgabenrechtliche Darstellung (2012)
16. Frey, D.: Die Vergleichbarkeit von ausländischen Stiftungen bzw. Vermögensmassen mit der österreichischen Privatstiftung und deren Besteuerung in Österreich (2011)
17. Fricki, D.: Gruppenbesteuerung und die (un)mögliche Teilwertabschreibung an Gruppenmitgliedern (2012)
18. Fuchs, E.: Die Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs zum Umgründungssteuergesetz zwischen 2004 und 2010 (2011)
19. Fuchs, T.: Spaltung von Kapitalgesellschaften - Ein Rechtsvergleich zwischen Österreich und Deutschland (2012)
20. Gencalp, G.: Die private Altersvorsorge durch Kapitalanlage in Vorsorgewohnungen und Immobilieninvestmentfonds - ein steuerrechtlicher und dynamischer Vergleich (2012)

21. Gmeiner, N.: Chancen und Risiken grenzüberschreitender Leasingtransaktionen zwischen Österreich und den USA unter besonderer Berücksichtigung der steuerlichen Gegebenheiten nach österreichischem Recht (2012)
22. Gruber, M.: Die Besteuerung von Grundstücksverkäufen im Privat- und Betriebsvermögen im Hinblick auf das 1. Stabilitätsgesetz 2012 (2012)
23. Gutmayer, H.: Expatriates - Die Entsendung von Mitarbeitern im nationalen und internationalen Steuerrecht (2011)
24. Haberkorn, A.: Umweltschutzrückstellungen (2012)
25. Hagendorfer, G.: Emissionshandel und Energiesteuern als Teil einer Ökologisierung des Steuersystems (2012)
26. Harzhauser, D.: Rechnungslegung und ertragsteuerliche Behandlung von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Österreich (2012)
27. Hebenstreit, K.: Die Bestimmungen zur Vermeidung von Missbrauch im CCCTB-Richtlinienentwurf im Vergleich zum DBA-Recht und Unionsrecht (2012)
28. Heiling, H.: Gemeinnützige Körperschaften - Unter Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Funktionären, Mitgliedern und Mitarbeitern und der gemeinnützigen Körperschaft aus steuerrechtlicher und sozialversicherungsrechtlicher Sicht (2012)
29. Heitler, M.: Die steuerliche Veranlagung in Immobilien am Beispiel der Vorsorgewohnung (2011)
30. Hitzinger, V.: Verrechnungspreisrichtlinien 2010 - Entwicklung und rechtlicher Status der neuen österreichischen Verrechnungspreisrichtlinien (2011)
31. Höss, S.: Der Verlust im Steuerrecht - Ein Vergleich zwischen Schweiz und Österreich (2011)
32. Horak, K.: Rechnungslegung und Besteuerung von Museen (2012)
33. Kalteis, N.: Sponsoring und Events im Steuerrecht (2012)
34. Karpisek, B.: Die steuerliche Behandlung von Schachtelbeteiligungen des § 10 KStG nach dem Budgetbegleitgesetz 2009 (2011)
35. Kellermann, P.: Die Erstellung und Änderung von Jahresabschlüssen nach dem UGB (2011)
36. Keszthelyi, D.: Vergleich: Einbringungen nach österreichischem Umgründungssteuerrecht vs Einbringungen nach deutschem Umwandlungssteuerrecht (2012)
37. Kharitonov, E.: Besteuerung der Kapitaleinkünfte im privaten Bereich nach dem russischen Steuerrecht (2012)
38. Kiyanoush Far, T.: Steuerliche Aspekte der Eigen- und Fremdfinanzierung im Konzern (2012)
39. Knapp, V.: Die Besteuerung der Privatstiftung vor und nach dem Budgetbegleitgesetz 2011 (2011)
40. Konrad, M.: Spenden als Betriebsausgaben und Sonderausgaben (2011)
41. Konrad, M.: Die Earn-Out-Klausel im Bilanz- und Steuerrecht (2011)
42. Kovacevic, M.: Verlustverrechnung im europäischen Vergleich (2011)
43. Kreil, A.: Unternehmenskrise und Unternehmenssanierung - steuerliche und unternehmensrechtliche Aspekte (2011)
44. Kučerová, V.: Unterkapitalisierungsregeln im Zusammenhang mit Doppelbesteuerungsabkommen (2011)
45. Lacha, S.: Steueroptimale Veranlagung in Immobilien - Ein Vergleich zwischen Bauherrenmodellen und Vorsorgewohnungen (2012)

46. Lasch, V.: Maßnahmen zur Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der Praxis der Wirtschaftstreuhand (2012)
47. Maca, M.: Verlustvorträge im Rahmen von Umgründungen (2011)
48. Mader, W.: Derivate und Hedge Accounting: Die Darstellung im Jahresabschluss nach UGB und IFRS (2011)
49. Maly, M.: Die historische Entwicklung der §§ 11 a und 10 Estg seit 2004 (2012)
50. Matic, B.: Die steuerlichen Folgen einer Ausschüttung in Form einer Einlagenrückzahlung bzw. einer verdeckten Gewinnausschüttung bei Körperschaft und Gesellschafter (2011)
51. Mittermair, D.: Der Wandel im Bilanzrecht: Perspektiven für die steuerliche Gewinnermittlung (2011)
52. Mocnik, M.: Die Realteilung - ein Rechtsvergleich zwischen Österreich und Deutschland (2012)
53. Möckel, M.: Die österreichische Gruppenbesteuerung als Vorbild für die deutsche Organschaft? (2012)
54. Mokrusch, M.: Der Wechsel der Gewinnermittlungsart bei Umgründungen anhand von Beispielen (2012)
55. Nebenmayer, I.: § 10 Körperschaftsteuergesetz und die Änderungen durch das Abgabenänderungsgesetz 2011 (2012)
56. Nehez, A.: IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse und die Full Goodwill-Methode (2012)
57. Nehiba, A.: Internationale Unterkapitalisierungsregeln unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Zinsschranke (2011)
58. Pacher, A.: "Zins-Dividenden-Swap": die steuerliche Betrachtung der strukturierten Wertpapierleihe anhand der österreichischen und deutschen Rechtslage sowie des DBA Deutschland/Österreich (2012)
59. Pacher, C.: Die steuerliche Behandlung von Ärzten unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsform der Ärzte-GmbH (2012)
60. Pantea, M.: Nationale Besteuerung von Sportlern und Sportvereinen unter der Berücksichtigung von Steuerhinterziehung (2012)
61. Pauly, M.: Steuergestaltung mit Finanzierungsgesellschaften unter Verwendung der Mutter-Tochter-Richtlinie, von DBA und hybriden Finanzierungsmittel (2011)
62. Pelikan, K.: Überblick über die unternehmensrechtliche und steuerrechtliche Behandlung der betrieblichen Altersvorsorge (2011)
63. Penka, N.: Verhängte Geld- und Freiheitsstrafen im österreichischen verwaltungsbehördlichen Finanzstrafverfahren für vorsätzliche Vergehen nach § 33 FinStrG - eine empirische Untersuchung (2011)
64. Pilwachs, R.: Die Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen - Ein Vergleich der steuerlichen Gegebenheiten in Österreich und Deutschland hinsichtlich ausgewählter Kapitalanlagen (2011)
65. Plachy, F.: Die Änderung der Nutzungsdauer im Anlagevermögen im UGB, IFRS und Steuerrecht (2012)
66. Poinstingl, V.: Hybride Finanzierungsformen - sinnvolle Alternativen zum traditionellen Bankkredit für österreichische Kleinunternehmen? Eine umfassende Analyse aus Sicht des Kapitalnehmers und Kapitalgebers (2012)

67. Poxhofer, E.: Die Einführung der österreichischen Stabilitätsabgabe aus europarechtlicher und DBA-rechtlicher Sicht (2011)
68. Prießnitz, M.: Unternehmerische Verkaufsförderungsmaßnahmen im Ertrag- und Umsatzsteuerrecht (2011)
69. Rechberg, D.: Die Besteuerung von Forderungswertpapieren und sonstigen Schuldverschreibungen vor und nach dem Budgetbegleitgesetz 2011 (2011)
70. Rechberger, B.: Forschungsfreibeträge und Forschungsprämie - eine theoretische und quantitative Darstellung vor und nach dem BBG 2011 (2011)
71. Ritter, H.: Steuerliche Förderung von Infrastrukturinvestitionen unter besonderer Berücksichtigung der Telekommunikationsbranche (2011)
72. Roth, A.: Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Beteiligungen (2012)
73. Runda, D.: Außenfinanzierung durch Schuldennachlass (2012)
74. Sabounji, D.: Gegenleistungsrecht und Fälle des Unterbleibens im Umgründungssteuerrecht anhand von Fallbeispielen (2012)
75. Sattler, H.: Finanzierung von Non-Profit Organisationen (2011)
76. Schefcik, R.: Finanzierung und Besteuerung von Amateur- und Profifußballvereinen in Österreich (2012)
77. Scherzer, M.: Die Rechtsformwahl aus Sicht von Land- und Forstwirten unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Aspekten (2011)
78. Schlögl, R.: Der Gewinnfreibetrag für die freiberufliche Tätigkeit anhand von Beispielen (2012)
79. Schmiederer, M.: Die Besteuerung von Beteiligungserträgen vor und nach dem Budgetbegleitgesetz 2011 (2012)
80. Schneider, I.: Rangrücktritt im Handels- und Steuerrecht (2011)
81. Schrottshammer, M.: Der Einheitswert im Steuerrecht (2012)
82. Schubert, G.: Die steuerlichen Auswirkungen von Unternehmenssanierungen durch Schuldenerlässe (2012)
83. Schuh, A.: Die Änderung der Besteuerung von Kapitalvermögen ab dem BBG 2011 - 2014 im Speziellen in Bezug auf Investmentfonds - Auswirkungen auf im Privat- und im Betriebsvermögen gehaltene Wertpapiere (2012)
84. Schultes, F.: Bedeutung der Einheitswerte als Bemessungsgrundlage der Grundbucheintragungsgebühr, Grunderwerbssteuer und der Grundsteuer im Lichte der jüngsten Judikatur (2013)
85. Schwärzler, Ch.: Die Richtlinie 2008/8/EG zur Änderung des Ortes der Dienstleistung und ihre Umsetzung in Österreich (2011)
86. Schwarzinger, F.: Die Abschaffung der Erbschaftsteuer in Österreich - Chronologie 2007 bis 2010; Die Erbschaftsteuer in anderen Staaten. (2011)
87. Seymann, K.: Verschmelzungen von Kapitalgesellschaften in Österreich und Deutschland - ein theoretischer Vergleich (2012)
88. Silic, A.: Das Steuersystem der Republik Bosnien und Herzegowina und die Annäherungen an die europäischen Standards (2011)
89. Singer, M.: Die außerbetriebliche Sphäre bei Kapitalgesellschaften aus ertragsteuerlicher Sicht (2011)

90. Smilianova, Z.: Die Betriebsstätte nach § 29 BAO, Art 5 OECD-MA und die umsatzsteuerrechtliche Betriebsstätte nach der Judikatur des EuGH (2012)
91. Stankovic, M.: Die Bilanzierung immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens - Aktivierungsverbot (UGB) oder Aktivierungswahlrecht (dBilMoG)? (2012)
92. Steibl, Th.: Die Anrechnung ausländischer Quellensteuern in Österreich mit besonderem Augenmerk auf den Anrechnungshöchstbetrag, die Anrechnung auf die Mindestkörperschaftsteuer, die Anrechnung ausländischer Portfoliodividenden und den Anrechnungsvortrag (2011)
93. Steiner, P.: Ausgewählte Investitionsbegünstigungen nach der deutschen Unternehmensteuerreform 2008 (2011)
94. Steininger, M.: Mezzaninkapital für mittelständische Unternehmen in Österreich; Zivil-, handels- und steuerrechtliche Behandlung (2011)
95. Stiassny, M.: Steuerliche Intransparenz und ihre Durchbrechung in Bezug auf ausländische Rechtsgebilde anhand eines Vergleiches zwischen einem US-amerikanischen Private Express Trust und einer österreichischen eigennützigen Privatstiftung (2011)
96. Suchentrunk, V.: Mittelbare Verlustverwertung einer § 7 Abs 3 KStG Körperschaft gemäß § 12 Abs 3 KStG sowie § 9 Abs 7 KStG (2012)
97. Taschler, D.: Das Unternehmensgesetzbuch und Personengesellschaften. Neuerungen im Recht der Personengesellschaften durch die Einführung des Unternehmensgesetzbuchs (2011)
98. Temper, D.: Die Besteuerung von grenzüberschreitend tätigen, beschränkt steuerpflichtigen Künstlern - ein Vergleich der EU-Staaten (2011)
99. Tesic, G.: Steuern sparen durch Wegzug in die Schweiz (2011)
100. Trojan, T.: Der retrograde Vergleichswert (2012)
101. Tschiedel, R.: Immobiliendevelopment und Steuern. Grundfragen zur Organisation von Immobilienprojekten im österreichischen Ertragsteuerrecht (Grundstücksveräußerungen im Lichte des 1. Stabilitätsgesetzes 2012 und der geplanten Änderungen durch das Abgabenänderungsgesetz 2012 auf Basis der Regierungsvorlage vom 16.10.2012.) (2012)
102. Unger, M.: Möglichkeiten der Verlustverwertung im Besonderen im Rahmen der Gruppenbesteuerung und bei Umgründungen (2011)
103. Ungerböck, S.: Die steuerlichen Folgen von Arbeitnehmerentsendungen (2011)
104. Vajda, P.: Auswirkungen der Änderung des § 9 Absatz 6 UmgrStG anhand von Fallbeispielen (2011)
105. Vitovec, E.: Betrugsbekämpfung im Bauwesen aus steuer- und abgabenrechtlicher Sicht in Österreich (2011)
106. Weilguny, O.: Umsatzsteuerliche Optimierung in einem Finanzdienstleistungskonzern unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Änderung der EU-Richtlinie über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem hinsichtlich der Behandlung von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen (2011)
107. Wenzel, M.: Ausgewählte Brennpunkte in der österreichischen Rechtsprechung zum Umgründungssteuergesetz (2012)
108. Witak, B.: Rechtsfolgen des VfGH-Erkenntnisses, G 18/11-14, auf die Besteuerung von Kapitaleinkünften (2012)
109. Zabransky, Ch.: Sachbezüge im österreichischen Einkommensteuergesetz (2012)

110. Zanger, D.: Die Besteuerung von Derivaten vor und nach dem BBG 2011 (2011)
111. Zawadzka, A.: Einheitswert von Grundstücken im Steuerrecht (2012)
112. Zott, G.: Die Gewinnausschüttung der GmbH unter besonderer Berücksichtigung der Judikatur des VwGH (2011)